STADTBLATT

AMTSANZEIGER DER STADT HEIDELBERG • 16. JAHRGANG • AUSGABE NR. 45 • 5. NOVEMBER 2008

+++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++ www.heidelberg.de +++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++

Lebensträume auf Leinwand

Das 57. Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg startet am 6. November

Film, Film, und nochmals Film: Das 57. Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg zeigt vom 6. bis 16. November über 50 Filme von renommierten Regisseuren und Newcomern.

Der taiwanesische Film über das Gefühlschaos dreier junger Mädchen „Luan Qing Chun – Beautiful Crazy" von Chi Yuan Lee ist im Internationalen Wettbewerb zu sehen. *Foto: Filmfestival*

Das Motto lautet in diesem Jahr „Lebensträume, weltweit" – hier klingt bereits an, was das Festival unter anderem auszeichnet: Es bietet ein internationales Programm und entführt den Zuschauer via Leinwand in die ganze Welt. 34 filmische Lebensträume von Newcomer-Regisseuren präsentiert das Festival in seinen Hauptreihen. 18 Filme von jungen Autorenfilmern aus 14 Ländern stehen im „Internationalen Wettbewerb" um den Großen Preis von Mannheim-Heidelberg, den Rainer-Werner-Fassbinder-Preis und den Spezialpreis der Internationalen Jury, weitere 14 Regieentdeckungen aus elf Ländern präsentiert das Festival außer Konkurrenz in der zweiten Hauptreihe „Internationale Entdeckungen".

Drei Nebenreihen flankieren das Programm: Eine Reihe mit zehn Filmen thematisiert unter dem Stichwort „Starke Zeiten" die 60er und 70er Jahre mit ihren Protestbewegungen, die das Festival 40 Jahre nach 1968 wieder aufleben lässt. Fünf internationale Kinderfilme werden für die ganz jungen Besucher gezeigt. Und für diejenigen, die es im vergangenen Sommer nicht zum Festival des deutschen Films 2008 geschafft haben, dem Schwester-Festival des Internationalen Filmfestival Mannheim-Heidelberg, gibt es eine Auswahl der dortigen Lieblingsfilme.

Geografisch betrachtet ist das Spektrum der am Festival teilnehmenden Länder wie gewohnt breit gefächert, spanischsprachige Länder sowie Russland und Litauen bilden dabei einen regionalen Schwerpunkt.

Für das Heidelberger Publikum gibt es besonderen Grund zur Freude: Nach vielen Jahren ist wieder das Kinozelt auf dem Universitätsplatz zurück. Neben den Vorführungen im Schloss-Kino, Hauptstraße 42, und dem Studio Europa, Rohrbacher Straße 71, wird es in diesem Jahr erstmals wieder Kino im Zelt geben. Weitere Informationen gibt es unter *www.iffmh.de* und auf Seite 16.

Handwerk und Energie

Energieeffizientes Bauen und Modernisieren sind immer stärker gefragt. Dabei verlangen die bestehenden Anforderungen und zukünftigen Novellierungen der Energieeinsparverordnung von den Fachleuten im Baubereich eine zunehmend breitere Wissensbasis.

Zu diesem Themenkomplex bietet die Stadt Heidelberg am Donnerstag, 13. November, von 8 Uhr bis 16.30 Uhr im SRH-Seminarzentrum, Bonhoefferstraße 12, das Fachseminar „Handwerk und Energie" an. Es richtet sich an Handwerksbetriebe und vermittelt aktuelles Fachwissen zu effizienten Energietechniken. In Vorträgen und Workshops geht es um Themen wie Haustechnik und Wärmedämmung, solarthermische Anlagen, Wärmepumpen und mehr. Eine Fachausstellung präsentiert das aktuelle Knowhow in Bezug auf Materialien, Bauelemente und Messgeräte.

Die Seminarkosten betragen 40 Euro bei Anmeldung bis zum 6. November, ab 7. November 50 Euro. Weitere Auskünfte gibt Ralf Bermich vom Umweltamt der Stadt Heidelberg, Telefon 58-18270, E-Mail: ralf.bermich@heidelberg.de. Anmeldungen nimmt die KliBA entgegen, Telefon 603808, E-Mail info@kliba-heidelberg.de.

Rätsel um Posseltslust-Turm

Interessante Neuigkeiten zur früheren Gestaltung des Posseltslust-Turms brachte der Ende September von der Stadt Heidelberg anlässlich der Instandsetzung des Sandsteinbaus gestartete Aufruf an die Bevölkerung zu Tage. Das romantische Bild vom „Lustschlösschen", umgeben von einem kleinen Park mit Teich, Fontäne und Grotte muss demnach wohl revidiert werden. Noch sind aber nicht alle Geheimnisse gelüftet.

Über die Gestaltung des Innenraums ist dagegen bisher nur sehr wenig bekannt. Noch immer erhofft sich Stadt außerdem Hinweise zum Verbleib der Stifter-Gedenktafel, die es bis vor einigen Jahren in der Vorhalle gegeben hat. Von ihr ist nur die Inschrift bekannt: „Dem Stifter dieses Lusthauses, Stadtrath Professor Dr. Louis Posselt, seine dankbare Vaterstadt Heidelberg, 21.08.81".

Alte Fotos, Ansichtskarten oder sonstige Hinweise zur früheren Gestaltung des Posseltslust-Turms und seiner Umgebung können an das Gebäudemanagement der Stadt , Friedrich-Ebert-Anlage 50, 69117 Heidelberg, geschickt werden. Die Dokumente sollten möglichst in Kopie eingereicht werden. Ansprechpartnerin ist Christina Lepold, Telefon 58-26210.

INHALT

Justizzentrum 3
Umgestaltung der Bahnhofstraße beginnt: Bäume müssen einer neuen Leitungstrasse weichen.

Zu Fuß zur Schule 4
Ein grünes Blatt fürs Gehen: Wer zu Fuß zur Schule geht, ist leistungsfähiger.

Pogromnacht 5
Gedenken an die Opfer: Am 9. November wird an die Pogromnacht vor 70 Jahren erinnert.

Stadtwerke-Seite 6
Der Gebäudeenergiepass ist da: Schrittweise Einführung hat begonnen.

Umzüge 7
St. Martin reitet wieder: Jetzt ziehen wieder in vielen Stadtteilen die Kinder mit ihrer Laterne durch die Straßen.

Sonderseiten 8/9
10. Existenzgründungstag Metropolregion Rhein-Neckar: Am 8. November werden in der SRH Hochschule Existenzgründer/innen umfangreich informiert und beraten.

Ruhestand 10
Drei Verabschiedungen von langjährigen städtischen Mitarbeitern.

Bildband 11
Heidelberg einst und jetzt: Bildband des Stadtarchivs erschienen.

Festival 16
Kino für Filmfans und Entdecker: 57. Internationales Filmfestival Mannheim-Heidelberg zeigt viele Weltpremieren.

Stimmen aus dem Gemeinderat 2
Bekanntmachungen 12
Wichtiges in Kürze 13
Termine 14 / 15
Infos / Service 15
Impressum 15

Prof. Dr. Hans-Günther Sonntag

CDU

Straßenbahn ins Neuenheimer Feld – eine sinnvolle Lösung?

Nachdem sich der Stadtentwicklungs- und Verkehrausschuss (SEVA) im Juni 2008 zuletzt mit dieser Thematik beschäftigte, hat die RNZ in einer kritischen Stellungnahme in ihrer Ausgabe vom 28.10.08 unter der Überschrift: „Straßenbahnpläne werden immer absurder“, die Angelegenheit wieder ins Bewusstsein gerufen. Zunächst sei darauf hingewiesen, dass die RNZ wieder einmal mehr Informationen besitzt als die Gemeinderäte, denn bisher sind die dort aufgeführten weiteren Klausenpfad Varianten in keiner SEVA-Sitzung diskutiert worden. Vielleicht wollte man ja die Gemeinderäte vor solch wirklich absurden Plänen bewahren! Man wird allerdings den Eindruck nicht los, dass sich das Projekt Straßenbahn ins Neuenheimer Feld zu einer neuen Heidelberger Eulenspiegelei entwickelt - wir haben ja nicht gerade wenige dieser Art – indem hier am realen Bedarf und der realen Umsetzung von notwendigen verkehrsentlastenden Maßnahmen ins Neuenheimer Feld vorbeigeplant wird. Jeder, der jeden Morgen und jeden Abend in bzw. aus dem Neuenheimer Feld sich bewegt, ist regelmäßig mit einem Verkehrschaos konfrontiert und das bereits jetzt, wo doch die Schwerionen-Therapie (1.300 Patienten pro Jahr mit jeweils 5 bis 10 Behandlungen) noch nicht in Betrieb und die Universitäts-Frauenklinik noch nicht gebaut ist. Die so genannte Optimierungsvariante Berliner Straße muss jetzt bereits als gescheitert angesehen werden, eine Straßenbahn ins Neuenheimer Feld würde das Verkehrschaos nur erhöhen.

Die von der RNV für den Bau der Straßenbahn geschätzten Kosten belaufen sich auf ca 36,7 Mio. Euro und die Straßenbahn nach Kirchheim hat gelehrt, dass diese sich leicht verdoppeln können, denn aufwendige Maßnahmen zum Erschütterungsschutz, um die empfindlichen Forschungsgeräte funktionsfähig zu erhalten, sowie die Anschaffung spezieller Hybridfahrzeuge sind erforderlich. Wenn es dann einen GVFG-Zuschuss geben sollte – er ist für alle Varianten noch nicht sicher und wird auf 23,8 Mio.Euro geschätzt –, dann kann die Stadt (HSB) vielleicht ab 2018 mit ersten Ratenzahlungen des Landes von jährlich 3 Mio. Euro rechnen, bis dahin muss zwischenfinanziert werden. Bleibt die Frage nach dem Sinn der gesamten Maßnahme und der Rückbesinnung auf eine alte Forderung der CDU Fraktion, nämlich der Realisierung einer 5. Neckarquerung mit S-Bahn Anschluss ins Neuenheimer Feld. Sie würde zu einer wirklichen Verkehrsentlastung auf dem Campus führen und ist zudem unerlässlich für eine Anbindung des Campus II in der Bahnstadt ans Neuenheimer Feld.

Karl Emer

SPD

Heidelberg gemeinsam gestalten

Unsere Stadt zieht Menschen an. Ihre kulturelle Vielfalt, ihre reizvollen Wohnlagen, die ausgewogene soziale Mischung und das breite Angebot an kommunalen Leistungen sind die Grundlagen, auf denen Heidelbergs Attraktivität gründet. Die Schwachen dürfen dabei nicht unter die Räder geraten. Armut ist auch in Heidelberg sichtbar. So setzen wir in unserem Ziel, die soziale Stadtentwicklung langfristig zu fördern, auf eine starke Kommune. Öffentliche Leistungen dürfen keinem fehlgeleiteten Marktdenken geopfert werden. Wir treten vielmehr für eine stärkere öffentliche Daseinsvorsorge ein. Gerade die aktuellen Entwicklungen in der Finanzwirtschaft verlangen sozialdemokratische Lösungen auf allen politischen Ebenen. Wesentlicher Bestandteil einer sozialen Stadtpolitik ist aus unserer Sicht, alle Elemente bürgerschaftlichen Engagements zu fördern. So wurden am 8. Oktober von Bürgermeister Gerner dem Gemeinderat eine Vielfalt der Maßnahmen als Folge aus dem Sozialbericht vorgestellt, die nur dann Erfolg bringen, wenn die Starken unserer Stadtgesellschaft solidarisch zu den Schwachen stehen. Deshalb müssen in den Stadtvierteln im Süden und Westen besondere Anstrengungen unternommen werden. Mehr über das von uns geforderte „Heidelberger Unterstützungssystem Schule“ im nächsten Stadtblatt. Wir sehen in Vereinen, Kirchen und Einwohnerinitiativen wichtige Bündnispartner für eine ausgewogene Sozial- und Kommunalpolitik. Wir stehen für eine vorsorgende und aktivierende Stadt, die Ausgrenzung verhindert und abbaut. Eine aktive soziale Kommunalpolitik darf die finanziellen Rahmenbedingungen, die ihr gesetzt sind, nicht außer Acht lassen. Alle Maßnahmen müssen daher unter den Vorbehalt gestellt werden, finanzierbar zu sein. Den Stadthaushalt dauerhaft zu konsolidieren und keine Schulden anzuhäufen, ist für uns nicht nur eine Frage wirtschaftlicher Vernunft. Wir fühlen uns in dieser Hinsicht auch den kommenden Generationen verpflichtet. Soziale Kommunalpolitik macht an der Gemeindegrenze nicht Halt. Wir stärken die Metropolregion Rhein-Neckar und machen uns in ihr stark für eine Politik des sozialen Ausgleichs. Mehr unter *www.spd-fraktion-heidelberg.de.* Ein Beispiel bürgerschaftlichen Engagements: Das neu entstehende Sozialzentrum St. Elisabeth in der Südstadt, das im Neubau der Kindertagesstätte in der Turnerstraße als baulich getrennte Einrichtungen zwei Läden vorsieht: die Heidelberger Südstadt-Tafel und das effata Fairhandelszentrum. Für weitere Informationen und Unterstützung: *www.not-sehen-und-handeln.org* oder Seelsorgeeinheit Philipp Neri, Blumenstraße 23, 69115 Heidelberg, Tel. 1302-0, Fax: 1302-25

Peter Holschuh

GAL-GRÜNE

Grüne Welle

Vorrangschaltung, Stau – Begriffe der HDer Verkehrspolitik. Ein Jahr nach Gründung des Amtes für Verkehrsmanagement sollte man ein erstes Fazit ziehen. Was lief gut, was nicht! Vieles hängt an der Drehscheibe Bismarckplatz – hier wird Verkehr auf zu kleinem Raum abgewickelt. Für Fußgänger ist das Aus-/Umsteigen umständlich und mühsam. Der Radstreifen (östliche Seite) ist viel zu eng. Der Schienen- und Busverkehr hat keine Vorfahrt, behindert sich oft gegenseitig. Für Verkehrsteilnehmer/innen ist die derzeitige Situation untragbar, ein kompletter Umbau mit entsprechender Neuordnung der unterschiedlichen Verkehre ist nötig. Die GAL-Grüne OB-Kandidatin Caja Thimm hatte in ihrem Wahlkampf entsprechende Vorschläge mit Ihrer „Neuen MITTE“ gemacht (gemeinsam mit Architekt Weishuhn). Herzstück des Konzepts ist unter anderem eine innovative Verkehrsführung mit Verkehrsleitsystem von allen Stadteingängen aus. Wir wollen dies wieder in den Mittelpunkt der Verkehrsdiskussion rücken. Vielleicht gibt es Überschneidungen mit den städtischen Überlegungen. Zu diesen Themen führt die GAL-Grüne Fraktion am Mittwoch, 12. November, 20 Uhr, Literaturcafe (Stadtbücherei), eine Veranstaltung durch mit: A. Thewalt (Leiter Amt für Verkehrsmanagement), Th. Hoffmann (VCD), N. Schön (ADFC), U. Weishuhn (Architekt), Fahrlehrer und Kinderbeauftragte (angefragt). Mehr zu GAL-Grüne: *www.gal-heidelberg.de*

Karlheinz Rehm

DIE HEIDELBERGER

So nicht!

Dass wir im Rohrbacher Gewerbegebiet ein Verkehrsproblem haben, ist wohl unbestritten. Jedoch jetzt schnell eine Rampe zur B3 hin zu bauen, die keinerlei Entlastung bringen würde, wäre der falsche Weg. Hier würde sich der Verkehr nur noch mehr vor dem Famila-Center stauen, genau wie auf der B3, wenn der Verkehr aus Heidelberg kommend mit dem von der Boxbergabfahrt zusammentrifft. Ebenso würde es auch Probleme geben, wenn sich PKW, LKW, Radfahrer und Fußgänger bei der Unterführung zur geplanten Rampe begegnen. Auch hätten die Landwirte und der Reiterverein ihre letzte vernünftige Anbindung verloren. Das Argument mit der Verlegung der Fernwärmeleitung der Stadtwerke greift auch nicht. Denn diese Bauzeit wäre nur unwesentlich länger als die Bauzeit der Rampe. Eine schnelle Entlastung wäre, wie im Bezirksbeirat Rohrbach vorgeschlagen: Die Lichtsignalanlage in der Karlsruher Straße so zu schalten, dass der Verkehr in Stoßzeiten aus dem Gewerbegebiet besser abfliesen kann, sowie die Ausfahrt über die Straße Im Breitspiel besser zu beschildern. Ebenso sollte unser OB schnellstmöglich das Gespräch mit der Stadt Leimen suchen, um hier eine einvernehmliche und für beide Seiten vertretbare Lösung über eine südliche Abfahrt zu finden. Auf Heidelberger Seite ist die Fläche bereitgestellt und auf Leimener Gemarkung ist es nur ein kleines Stück bis zur L 600. Das müsste doch möglich sein!

Kai Dondorf

GRÜNE

Gorleben ruft!

Am kommenden Wochenende wird wieder ein CASTOR-Transport ins Zwischenlager Gorleben rollen – das schmutzige Ergebnis einer verfehlten Energiepolitik, deren Folgen kaum absehbar sind, wie aktuell der Fall des Endlagers Asse zeigt. Was das mit Heidelberg zu tun hat? Mehr als man denkt! Schließlich spielt die Atomenergie eine große Rolle im Strommix der Heidelberger Stadtwerke – eine Tatsache, die angesichts des beschlossenen Ausstiegs dringend geändert werden muss. Kurzfristig gilt es aber auch dieses Jahr wieder, den Protest auf die Straße zu tragen. Die Grünen, darunter auch Theresia Bauer (MdL), werden am Samstag, 8. November, mit einem eigenen Bus zur Demo in Gorleben fahren (Abfahrt 4.00 Uhr; Treffpunkt Busbahnhof am Bauhaus/Kurfürsten-Anlage 11, Anmeldung an: gorleben@gruene-heidelberg.de). Weitere Infos unter *www.gruene-heidelberg.de*

Karl Breer

FDP

Heidelberg = Gelsenkirchen?

Die Herbstferien haben wir zu einem Kurztrip nach Istanbul genutzt. Beim Smalltalk landeten wir, egal ob mit hochrangigen Wirtschaftsvertretern oder Hotelpersonal, irgendwann immer beim Thema Fußball. So auch mit einem gut deutsch sprechenden Taxifahrer. T: „Sagen Sie mal, wo liegt denn eigentlich Hoffenheim?“ Wir: „Das ist praktisch ein Vorort von Heidelberg (die Hoffenheimer mögen verzeihen).“ T: „Aber wieso heißt der Verein denn dann nicht auch Heidelberg?“ W: „Das ist ähnlich wie bei Schalke 04 und Gelsenkirchen. Die Schalker haben ja auch ihren Namen behalten“. T: „Von Schalke habe ich schon oft gehört, aber was bitte ist Gelsenkirchen?“ – Glücklicherweise haben wir in Heidelberg ja noch das Schloss, tolle Musikfestivals und ab und zu sogar einen Nobelpreisträger. Dennoch sollte das Heidelberger Stadtmarketing verstärkt darauf hinweisen, dass man mitt-lerweile nur einen Katzensprung von Heidelberg entfernt, populäre Sportarten wie Eishockey, Handball und jetzt endlich auch wieder Fußball auf hohem Bundesliganiveau genießen kann.

Klaus Pflüger

FWV

Wissenschaftsstandort

Wenn wir über den Wissenschaftsstandort Heidelberg sprechen, denken die meisten an die Universität. Dabei haben wir eine zweite wichtige Einrichtung, den Technologiepark. Von vielen unbemerkt hat sich dieser in 20 Jahren zu einem Standort der Hochtechnologie und Spitzenforschung mit weltweitem Renommee entwickelt. Angefangen hat er bei seiner Eröffnung durch den damaligen Ministerpräsidenten Lothar Späth und OB Zundel mit 11 Gründerfirmen, damals von manchen belächelt. Mit über 70 Firmen und Forschungseinrichtungen, ca. 1.300 Beschäftigen und rund 200 assoziierten Firmen steht heute eine Einrichtung da, die gerade im Rahmen des BIO-RN-Clusters als einer der fünf besten Standorte in Deutschland ausgezeichnet wurde. Mit seinem Mix aus Biotechnologie, Medizintechnik sowie Informations- und Kommunikationstechnologie, der Umweltwirtschaft und Umwelttechnik ist der Technologiepark seit seiner Gründung 1985 zu einem wichtigen Impulsgeber für Wissenschaft und Wirtschaft geworden. Wenn demnächst der 4. Bauabschnitt in die Realisierung geht, wird ein weiterer wichtiger Schritt in die Zukunft realisiert. Die Freien Wähler wünschen hierzu viel Erfolg. *www. freie-waehler-heidelberg .de*

Derek Cofie-Nunoo

generation.hd

FWV kündigt Arbeitsgemeinschaft (ARGE)

generation.hd ist nicht mehr Teil der ARGE mit den Freien Wählern. Am 28.10 hat die FWV die Zusammenarbeit zum 31.10. gekündigt. Ein legitimer Vorgang, der allerdings äußerst wenig Zeit lässt (3 Tage!), um sich organisatorisch darauf einzustellen. Es entspricht meinem demokratischen Verständnis, dass zwei Gruppen des GR politisch unterschiedlicher Meinung sind. Entscheidend ist die Art und Weise damit umzugehen. Das erfordert Kompetenzen im Umgang mit Konflikten. Das war mir von Beginn der Zusammenarbeit an klar. Daher lag mein Ziel in der Umsetzung von gemeinsamen politischen Zielen, die u.a. in der Wirtschaftspolitik und bei Großprojekten, wie dem Standort des Konferenzzentrums, durchaus vorhanden sind. Dabei habe ich mich immer an vorherige Absprachen, sofern es welche gab, gehalten. Die FWV hat sich nun entschieden diesen Weg der politischen Kooperation zu verlassen. Ich bedanke mich für die insgesamt vier Jahre guter Zusammenarbeit.

Umgestaltung der Bahnhofstraße beginnt

Baumfällungen auf 6. und 7. November verschoben – OB Würzner: Aufwertung der Straße bringt „dauerhafte Vorteile" für Anwohner und Gewerbetreibende

Am Donnerstag, 6. November 2008, beginnen die Arbeiten zur Neugestaltung und Aufwertung der Bahnhofstraße. Die ursprünglich eine Woche früher angekündigten Baumfällungen wurden von Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner mit Rücksicht auf die „Lange Nacht des Einkaufens" gestoppt.

„Hier wünsche ich mir mehr Sensibilität auch von den beteiligten Bauunternehmen", erklärt das Stadtoberhaupt: „Wir werden den Kunden, die an den beiden Novembertagen auf die Parkplätze in der Bahnhofstraße verzichten müssen, einen Euro Parkgebühr erstatten, wenn sie im Bauhaus-Parkhaus einfahren. Wir werden die örtlichen Einzelhändler ebenso unterstützen und begleiten, wie wir das in anderen Stadtteilen mit großem Erfolg bereits getan haben."

Zuerst werden das alte Finanzamt abgerissen und eine neue Leitungstrasse für Telekommunikations- und Versorgungsleitungen gelegt. Dazu müssen 17 Bäume in der Bahnhofstraße gefällt werden, die entweder im unmittelbaren Baustellenbereich oder in unmittelbarer Nähe der neuen Trasse stehen, in der künftig die Hauptleitungen der Telekom und Versorgungsleitungen der Stadtwerke verlaufen sollen. Die Leitungen müssen dort verlegt werden, weil sie unter dem späteren Gehweg verlaufen und nicht im Wurzelbereich der künftigen Bäume liegen dürfen. „Die Stadtverwaltung hat im Vorfeld zahlreiche Verlege-Varianten geprüft, wobei die gewählte Trasse die einzige ist, die sich technisch realisieren lässt", so der OB. Insofern sei bereits bei der Planung alles Erdenkliche getan worden, um die Bäume zu retten.

Anja Angst vom Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung und „Kümmerer" Jörg Hormann beim Ortstermin im Bauhaus-Parkhaus. Dort wird den Bahnhofstraßen-Kunden, die an den beiden Baumfälltagen im Parkhaus parken müssen, ein Euro der Parkkosten erstattet. *Foto: Rothe*

Der Oberbürgermeister rückte zudem die Darstellungen zur Bahnhofstraße in einem offenen Brief des ehemaligen Heidelberger Landtagsabgeordneten Dietrich Hildebrandt etwas zurecht. In seiner Antwort erklärt Würzner: „Grundlage für den Bebauungsplan Kurfürsten-Anlage bildet der städtebauliche Entwurf aus einem Wettbewerbsverfahren. Ziel des vom Rat im Juli 2005 in Auftrag gegebenen Verfahrens war die Aufwertung der Bahnhofstraße. Der Preisträgerentwurf enthält bereits die wesentlichen Elemente wie etwa die Neugestaltung und Verschmälerung der Bahnhofstraße, den Ersatz oberirdischer Parkplätze durch Tiefgaragen-Stellplätze und den Ersatz von Bestandsbäumen durch Neupflanzungen. Die Wettbewerbsergebnisse wurden im Dezember 2005 der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Gemeinderat hat im März 2006 ohne Gegenstimmen beschlossen, den ersten Preis des Wettbewerbs als Grundlage für das städtebauliche Konzept und den Bebauungsplan Kurfürsten-Anlage heranzuziehen. Es herrschte also große Einigkeit über die Zielvorstellung. Genau diese Zielvorgaben waren dann Grundlage des europaweiten Bebauungswettbewerbs des Landes.

Der aktuelle Bebauungsplan der Stadt entspricht mit Ausnahme einiger Abweichungen bei den Gebäudeabmessungen im wesentlichen dem städtebaulichen Konzept aus dem Wettbewerb des Jahres 2005. Anregungen der Anwohner wurden berücksichtigt. So wurde das Baufensters soweit möglich nach Norden verschoben, wie es der Erhalt der Bäume in der Kurfürsten-Anlage zuließ. Die Firma Züblin sagte darüber hinaus auch eine Überplanung des obersten Stockwerks zu.

Bei der Überarbeitung des städtebaulichen Konzepts stand im Mittelpunkt, möglichst viele Bestandsbäume zu erhalten. Der Gemeinderat hat sich dafür entschieden, die stadtbildprägenden Bäume an der Kurfürsten-Anlage zu erhalten und im westlichen Teil der Bahnhofstraße Neupflanzungen vorzunehmen. Genau diese demokratische Entscheidung wird jetzt umgesetzt."

Würzner selbst ist zuversichtlich, was die Zukunft der Bahnhofstraße betrifft: „Die heute verunsicherten Anwohner und Gewerbetreibenden werden sehr bald sehen, wie sehr die dauerhaften Vorteile die zeitlich befristeten Nachteile der Baumaßnahme überwiegen werden." amb

Verkehrsbeschränkung

Während der Fällarbeiten wird die Bahnhofstraße zwischen verlängerter Landhausstraße und Römerkreis zur Einbahnstraße Richtung Römerkreis. Die Zufahrt von Westen ist über Kurfürsten-Anlage und verlängerte Landhausstraße möglich.

Besuch in der Partnerstadt Rehovot

OB Würzner war Mitglied einer Delegation des Ministerpräsidenten – Reise diente der Vertiefung der Beziehungen zu wissenschaftlichen Einrichtungen Israels

Auf Einladung von Baden-Württembergs Ministerpräsident Günter H. Oettinger hat Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner an der Reise des Ministerpräsident nach Israel vom 25. bis 28. Oktober teilgenommen.

Hintergrund der Einladung ist die seit 25 Jahren bestehende Städtepartnerschaft zwischen Heidelberg und Rehovot, die am 27. Oktober im Mittelpunkt des Besuchsprogramms stand. Für Würzner war es der erste offizielle Besuch in Israel seit seinem Amtsantritt.

Ziel der Reise Oettingers anlässlich des sechzigsten Jubiläums der Staatsgründung Israels war es, „ein Zeichen der Verbundenheit" zu setzen und die wissenschaftlichen Beziehungen zwischen Forschungseinrichtungen des Landes Israel und solchen aus Baden-Württemberg zu vertiefen. Zur Delegation gehörten daher neben hochrangigen jüdischen Vertretern aus Deutschland, darunter der Vizepräsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, Prof. Dr. Salomon Korn, auch Wissenschaftsminister Prof. Dr. Peter Frankenberg, Wirtschaftsminister Ernst Pfister und zahlreiche Vertreter aus der Wissenschaft. Aus Heidelberg waren neben dem Oberbürgermeister Prof. Dr. Johannes Heil, Erster Prorektor der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg, mitgereist. Das Programm sah unter anderem den Besuch der Hebrew-Universität sowie des Weizmann-Instituts in Rehovot vor, einer der weltweit führenden Forschungseinrichtungen in Naturwissenschaften.

Oberbürgermeister Dr. Würzner, Ministerpräsident Oettinger, der Präsident des Weizmann-Instituts, Prof. Daniel Zajfmann, und Wissenschaftsminister Prof. Frankenberg (v.l.) vor dem „Clore Garden of Science" in Rehovot *Foto: Baumann*

„Für Heidelberg und Rehovot ist der enge wissenschaftliche Austausch bereits seit 1958 gelebte Realität", erklärte der Oberbürgermeister vor Ort. Damals waren erste Kontakte zwischen dem Max-Planck-Institut für Kernphysik in Heidelberg und dem Weizman-Institut zustande gekommen. Diese führten 1983 zur offiziellen Städtepartnerschaft. „Die Beziehung unserer Städte ist bis heute durch enge persönliche Kontakte und intensive wissenschaftliche Kooperationen geprägt", so Würzner weiter.

Neben zahlreichen Kooperationen zwischen den Universitäten und Forschungseinrichtungen beider Städte nehmen bereits seit 1985 jährlich bis zu fünf Heidelberger Abiturienten am International Summer Science Institute (ISSI) des Weizmann-Instituts teil. Das International Science Summer School Institute Rehovots diente auch als Vorbild für die Heidelberger International Summer Science School, an der Abiturientinnen und Abiturienten aus den Partnerstädten Heidelbergs teilnehmen.

Weitere Informationen zur Partnerschaft mit Rehovot unter *www.heidelberg.de*. sei

Ein grünes Blatt fürs Gehen

„Zu-Fuß-zur-Schule-Monat“ war ein voller Erfolg

Frank Zimmermann, Leiter des Heidelberger Agenda-Büros, ist mit dem diesjährigen „Zu-Fuß-zur-Schule-Monat“ zufrieden: „Auch an Tagen, an denen unangekündigt Blätter gesammelt wurden, war die Zahl der Fußgänger genauso hoch wie an den angekündigten Tagen“ – die Schüler hatten nämlich jeweils ein grünes Blatt auf einen Pappbaum geklebt, wenn sie zu Fuß zur Schule kamen.

Ein braunes Blatt stand für die Anfahrt mit dem Auto. „Neben der Verringerung der Verkehrsbelastung dient diese Aktion auch der Steigerung des Selbstbewusstseins und sozialer Fertigkeiten – und nicht zuletzt sind die Kinder in der Schule leistungsfähiger, wenn sie sich vorher bewegt haben“ stellt Zimmermann fest.

Der „Zu-Fuß-zur-Schule-Monat“ hat durchaus einen ernsten Hintergrund: „Eine Untersuchung aus England stellte fest, dass in den siebziger Jahren fast 85 Prozent aller Kinder zwischen sechs und zehn Jahren zu Fuß zur Schule gingen; in den neunziger Jahren ging es runter auf circa 20 Prozent“ erinnert sich Frank Zimmermann. So ist das Problem der Gefährdung im Straßenverkehr ein teilweise selbst erzeugtes, geht doch ein beträchtlicher Teil des Autoaufkommens in der relevanten Zeit auf Eltern zurück, die ihre Kinder zur Schule fahren.

Zum Abschluss der Bewegungs-Aktion erklären die Kinder, warum sie gern laufen. Ihre Gründe haben sie auf bunte Fußstapfen geschrieben und an der Stellwand verewigt. *Foto: Rothe*

Vorgestellt wurden die Pappbäume am Donnerstag, 23. Oktober, auf dem Universitätsplatz, wo auch ein Bewegungsparcours für die anwesenden Schülerinnen und Schüler aufgebaut war. Fünfzehn Heidelberger Grundschulen hatten sich an der Aktion beteiligt und nicht nur fleißig Blätter geklebt, sondern auch Papierfüße mit ihrer ganz persönlichen Motivation, auf das „Taxi Mama“ zu verzichten, beschriftet. „Ich gehe zu Fuß zur Schule, weil das umweltfreundlicher ist“ war ebenso zu lesen, wie „weil ich dann fit bleibe.“

Außerdem gab es einen „Laufpass“ – kamen die Schüler zu Fuß oder benutzten ein umweltfreundliches Verkehrsmittel, gab es einen Stempel vom Klassenlehrer. Organisiert wurde die Veranstaltung, die bereits zum vierten Mal stattfand, vom Arbeitskreis „clever unterwegs“ in Kooperation mit dem Agenda-Büro. wei

Baustellen in dieser Woche

Rohrbacher Straße (B 3): Wegen Straßenbauarbeiten und Gleiserneuerung zwischen Eselsgrundweg und Franz-Knauff-Straße in Richtung Zentrum auch für Radfahrer gesperrt; Umleitung für den Autoverkehr über Römerstraße. Empfohlene Radfahrer-Route von der Weststadt nach Rohrbach und zurück über Liebermannstraße, Franz-Marc-Straße, Turnerstraße (siehe *www.rnv-online.de* unter „RNV Aktuell“ bzw. „Baumaßnahmen und Umleitungen“).
Karlsruher Straße: Zwischen Rohrbach Markt und Herrenwiesenstraße / Am Rohrbach nur von Süden anfahrbar. Rathausstraße Sackgasse ab Herrenwiesenstraße, Ausfahrt in die Karlsruher Straße nicht möglich. Straße Am Rohrbach zwischen Turnerstraße und Karlsruher Straße halbseitig gesperrt; Einbahnstraße in Richtung Karlsruher Straße.
Friedrich-Ebert-Platz: Wegen Tiefgaragenbau einspurige Verkehrsführung in der Friedrich-Ebert-Anlage. Westliche und östliche Randstraße gesperrt. Ausfahrt zur Friedrich-Ebert-Anlage über Märzgasse. Standort der verlegten Bushaltestelle: westlich des Friedrich-Ebert-Platzes.
Hirtenaue: Wegen Straßenbauarbeiten (auch für Fußgänger) gesperrt; örtliche Umleitung.
Grenzhöfer Weg: Am OEG-Übergang wegen Gleisbauarbeiten gesperrt; örtliche Umleitung.

Zeit für Gespräche

Nordrampe soll Verkehrsinfarkt in Heidelbergs größtem Gewerbegebiet verhindern

Wenn ab dem Frühjahr 2009 die Stadtwerke Heidelberg das Gewerbegebiet Rohrbach-Süd an das Fernwärmenetz anschließt, sind für drei Jahre erhebliche Eingriffe in den dortigen Straßenverkehr zu erwarten.

Die Baumaßnahmen würden das Areal an der empfindlichsten Stelle treffen, beim Verkehrsabfluss. Denn das Gewerbegebiet kann zwar über die B 3 und die Karlsruher Straße angefahren werden. Verlassen können es Autofahrer jedoch nur über die Nadelöre Haberstraße und Im Breitspiel auf die Karlsruher Straße. Seit Jahren ist das Verkehrsaufkommen dort besonders zu Spitzenzeiten des Berufs- und Einkaufsverkehrs so groß, dass sich an der Kreuzung Karlsruher Straße/Haberstraße lange Staus bilden. Hinzu kommen weitere Entwicklungen im nördlichen Bereich des Gewerbegebietes, wie das Bauhaus-Grundstücks vor dem Famila-Center.

Um den Verkehr von Gewerbetreibenden und Kunden dauerhaft zu entzerren und während der Fernwärme-Bauarbeiten aufrechtzuerhalten, hat die Stadtverwaltung deshalb die Nordrampe von der Hertzstraße an die B3 neu geplant. Damit greift die Stadtverwaltung eine Idee aus dem Jahr 2003 wieder auf, die damals auf deutliche Mehrheiten im Bezirksbeirat Rohrbach (bei nur einer Gegenstimme) und im Gemeinderat stieß. Beide hatten die Verwaltung damit beauftragt, auf der Grundlage des Vorentwurfs für eine nördliche Rampe von der Hertzstraße zur B 3 einen RE-Entwurf mit entsprechendem Zuschussantrag zu erarbeiten und den Grunderwerb durch ein Planfeststellungsverfahren abzusichern. Zweieinhalb Jahre später, im Februar 2006, hat der Gemeinderat diese Rampe jedoch zunächst wieder verworfen.

Aufgrund der sich absehbar zuspitzenden Verkehrssituation ab dem kommenden Jahr suchte die Verwaltung wieder nach einer kostengünstigen und leistungsfähigen Lösung, um den Verkehrsinfarkt in Heidelbergs größtem Gewerbegebiet zu verhindern – und fand sie in der Nordrampe.

Dem mochte der Bezirksbeirat Rohrbach in seiner letzten Sitzung nicht folgen, weshalb Oberbürgermeister Dr. Würzner die Beratung der Vorlage ausgesetzt und eine Arbeitsgruppe eingesetzt hat. Diese Arbeitsgruppe soll gemeinsam aus Vertretern der Verwaltung, des Bezirksbeirates Rohrbach und des dortigen Stadtteilvereins gebildet werden und nach einer einvernehmlichen Lösung für das Problem suchen. Dabei soll auch mit der Nachbarstadt Leimen noch einmal eine Anbindung geprüft werden. amb

Mit dem Rad zur Arbeit

Die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ hat in diesem Jahr einen neuen Teilnehmerrekord aufgestellt. 147.000 Teilnehmer fuhren im Aktionszeitraum vom 1. Juni bis 20. August an mindestens 20 Tagen mit dem Rad zur Arbeit. Damit konnten der ADFC und die Gesundheitskasse AOK die Bestmarke aus dem Vorjahr um 17.000 Teilnehmer steigern. Von der Großbank mit vielen Filialen bis zum Ein-Mann-Büro reichte das Teilnehmerfeld. Die gesundheitlichen Vorteile des täglichen Radfahrens hat die Sporthochschule Köln wissenschaftlich ausgewertet. Die Ergebnisse zeigen, dass erstaunlich wenige Befragte an Rückenproblemen, Übergewicht oder Herz-/Kreislauferkrankungen litten. Und die Hälfte der 1.667 Befragten gab an, per Rad entspannter anzukommen, und ein Drittel sagte, sich seitdem fitter zu fühlen. Mehr unter *www.adfc.de/gesundheit*.

RNV-Express pausiert

Der RNV-Express macht Winterpause. Die nächste Fahrt von Heidelberg nach Bad Dürkheim startet am 5. April, dem Sonntag vor Ostern.

Linie 34 verspätet

Wegen Bauarbeiten am Bahnübergang Grenzhöfer Weg wird die Linie 34 bis 10. November umgeleitet. Die Busse fahren ab Haltestelle Grenzhöfer Weg über Adlerstraße – Grenzhöfer Weg – Waldhofer Straße – Am Taubenfeld – Edinger Straße und wieder zum Grenzhöfer Weg. Mit Verspätungen muss gerechnet werden.

Studi-Ticket-Kontrollen

Das VRN-Semester-Ticket ist eine nicht übertragbare Halbjahreskarte. Der VRN führt derzeit verstärkt Fahrausweisprüfungen durch. Es wird dabei besonders darauf geachtet, dass die Identität des Nutzers mit der des Zeitkarteninhabers übereinstimmt.

Gedenken an die Opfer

Reichspogromnacht jährt sich zum 70. Mal – Traditionelle Gedenkfeier auf dem Synagogenplatz

Zum 70. Mal jährt sich im Herbst 2008 das schreckliche Geschehen der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938, als die Nationalsozialisten auch in Heidelberg zahlreiche Häuser, Geschäfte und Einrichtungen fast aller Heidelberger Juden zerstörten und auf grausame Weise das jüdische Gemeindeleben beendeten.

Aus diesem Anlass veranstaltet die evangelische Kirche in Heidelberg mit Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen und der Katholischen Gesamtkirchengemeinde Heidelberg am Sonntag, 9. November, um 16 Uhr in der Providenzkirche Heidelberg, eine szenische Lesung zu Leben und Werk des jüdischen Pädagogen Janusz Korczak: Janusz Korczak – Ein Leben für die Kinder.

Im Anschluss lädt Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner zu einer öffentlichen Gedenkfeier auf dem Synagogenplatz (Ecke Lauerstraße/ Große Mantelgasse) am Sonntag, 9. November, 18 Uhr, ein.

Die Synagoge in der Großen Mandelgasse, die am 9. November 1938 von den Nazis angezündet wurde. *Foto: Stadt Heidelberg*

Die traditionelle Gedenkfeier auf dem Synagogenplatz zur Erinerung an die Schreckensnacht ist eine gemeinsame Veranstaltung der Stadt Heidelberg und der Jüdischen Kultusgemeinde sowie der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit.

Für die musikalische Umrahmung der Gedenkfeier sorgt in diesem Jahr der Chor der Evangelischen Studierendengemeinde unter der Leitung von Xaver Detzel. Neben Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner wird Janusz Pawelczyk-Kissin, Kantor der Jüdischen Gemeinde und Religionslehrer, sprechen.

Im Anschluss an die Ansprachen sind alle Anwesenden herzlich eingeladen, als Zeichen des Gedenkens an die Opfer einen Kieselstein auf dem Synagogenplatz niederzulegen.

Abschließend findet um 19 Uhr in der Peterskirche ein ökumenischer Gottesdienst der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Heidelberg, der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit sowie des evangelischen und katholischen Dekanats statt.

Kleinkindbetreuung in Kitas

Die Verwaltung hat den Jugendhilfeausschuss am 29. Oktober über die Aufnahme von Kindern ab 14 Monaten in städtischen Kindertagesstätten informiert. Fakt ist: Seit der Einführung von Elternzeit und Elterngeld für zwölf Monate inklusive der Verlängerung um zwei Monate durch die Elternzeit des Vaters wird das Angebot zunehmend nachgefragt. Im Sinne eines familienfreundlichen Heidelberg hält die Verwaltung eine Aufnahme von Kindern ab zwölf beziehungsweise 14 Monaten für sinnvoll. Derzeit werden in zwölf städtischen Einrichtungen Kinder ab 18 Monate aufgenommen. Grundsätzlich könnten alle bisherigen Kleinkindgruppen auf die Betreuung ab zwölf Monaten umgestellt werden, sofern der Kommunalverband für Jugend und Soziales dazu die Betriebserlaubnis erteilt. Die Verwaltung prüft nun, welche Veränderungen in den Kitas dafür notwendig sind. eu

Der städtische Haushalt – kein Buch mit sieben Siegeln

STADTBLATT-Serie zum Haushalt 2009/2010, Teil 1

Mit der Einbringung des Haushaltsplanentwurfs in den Gemeinderat am 16. Oktober haben die Beratungen für den nächsten Doppelhaushalt für die Jahre 2009 und 2010 begonnen (siehe STADTBLATT 43 vom 22. Oktober).

Wie aber setzt sich der Haushaltsplan zusammen? Welche Einnahmen und Ausgaben enthält er? Welche Maßnahmen werden mit den im Haushaltsplan veranschlagten Mitteln in den nächsten beiden Jahren durchgeführt? Und wer berät und entscheidet schließlich darüber, wohin das Geld fließt?

Diesen und weiteren Fragen wird das STADTBLATT in den kommenden Wochen, parallel zu den Beratungen in den politischen Gremien, in loser Folge nachgehen.

Wie der städtische Haushalt aufgebaut ist

Der Haushaltsplan orientiert sich an dem organisatorischen Aufbau der Stadtverwaltung, das heißt für jedes Amt – insgesamt 34 – wird ein eigener Teilhaushalt gebildet. Dieser Teilhaushalt – auch Zielvereinbarung genannt – enthält alle Einnahmen und Ausgaben des Amtes, die wesentlichen Aufgaben sowie die konkreten Ziele und Maßnahmen, mit denen diese Aufgaben bewältigt werden sollen.

HAUSHALT 2009/2010

Ein Beispiel: Die Stadtbücherei plant 2009 Erträge in Höhe von 525.000 Euro (insbesondere Ausleihgebühren) und Aufwendungen in Höhe von vier Millionen Euro (unter anderem Personalkosten, Gebäudekosten, Medienbeschaffung). Grundlage hierfür waren folgende Annahmen: Circa 24.500 Personen haben einen Leseausweis, der Medienbestand umfasst 225.000 Einheiten, die Zahl der Entleihungen liegt bei rund 1,1 Millionen. Als Ziel hat sich die Stadtbücherei vorgenommen, dem veränderten Informationsbedürfnis ihrer Kunden Rechnung zu tragen; dazu möchte sie ihr Zeitschriftenangebot durch das Einbeziehen digitaler Versionen erweitern.

Einen solchen Haushalt, der ganz konkrete Inhalte mit dem dazugehörigen Finanzmittelbedarf verknüpft, nennt man Produkthaushalt. Den ersten Produkthaushalt hat die Stadtverwaltung übrigens im Jahr 2001 vorgelegt.

Wie steuern die Ämter „ihren" Haushalt?

Zur effizienten Mittelverwendung hat die Stadtverwaltung bereits 1999 die Dezentrale Ressourcenverantwortung (DRV) flächendeckend eingeführt. Hierzu wurde den Ämtern neben der Fachverantwortung für ihre Aufgaben auch die umfassende Finanzverantwortung übertragen. Alle Ausgaben eines Amtes wurden zu einem Budget zusammengefasst, damit eine flexible „Mittelbewirtschaftung" möglich ist. Nicht benötigte Mittel werden ins Folgejahr übertragen und stehen dem Amt zusätzlich zur Verfügung.

Bei aller Flexibilität müssen die Ämter allerdings auch die im Haushalt beschriebenen Aufgaben, Ziele und Maßnahmen umsetzen. Im Rahmen des Jahresberichts wird der Gemeinderat informiert, inwieweit die Ziele und Maßnahmen als auch die Finanzmittelvorgaben eingehalten worden sind oder ob, in welchem Umfang und warum, davon abgewichen wurde.

Klausurtagung

Sowohl die Ziele und Maßnahmen als auch der Finanzmittelbedarf der Ämter stehen im Fokus der nicht öffentlichen Klausurtagung des Gemeinderates, die am kommenden Freitag, 7. November, und Samstag, 8. November, stattfindet. An diesen Tagen stehen die Amtsleiter/innen den Gemeinderäten Rede und Antwort zu ihren Zielvereinbarungen. sei

„Ich machs!"

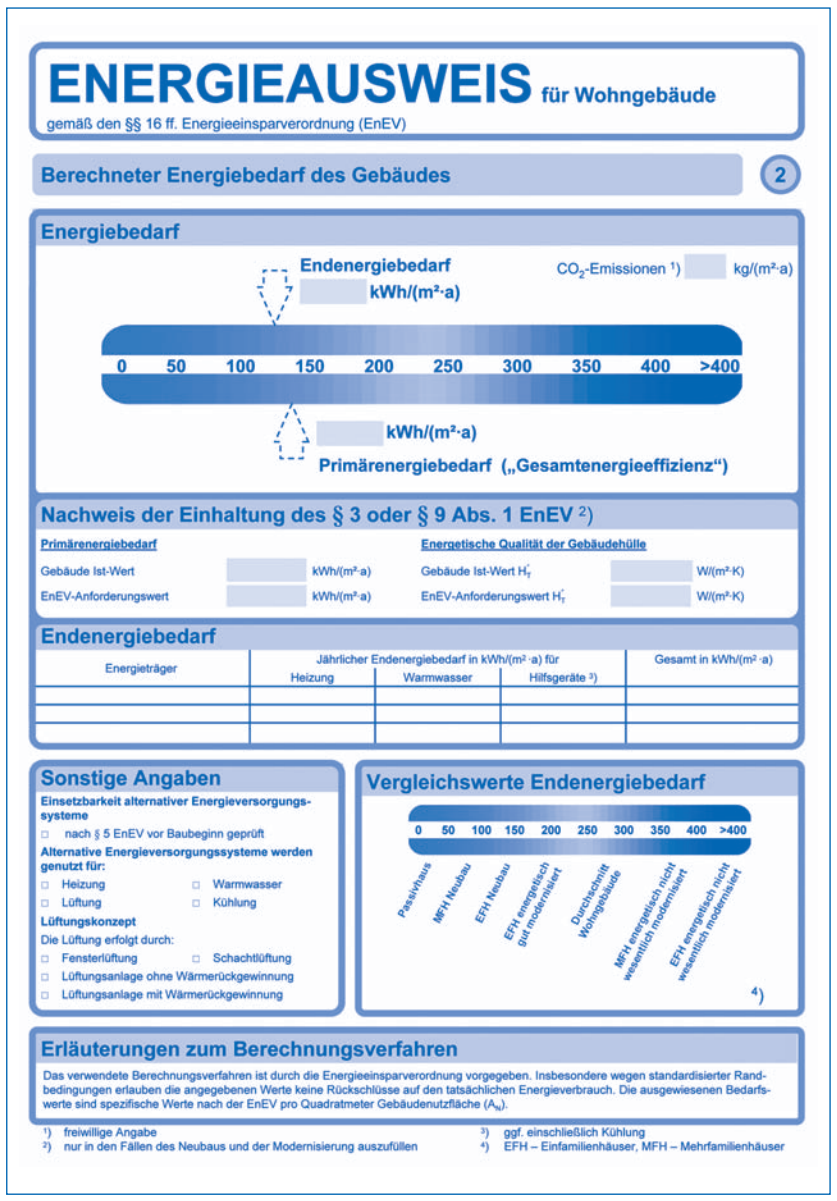
Es war die kürzeste Presseerklärung, die je bei der Redaktion einging. Unter der Überschrift „Presseerklärung zum Alten Hallenbad" standen nur zwei Wörter: „Ich machs", gefolgt von einem Ausrufezeichen. Das Alte Hallenbad hat also Zukunft. Hans-Jörg Kraus wird es kaufen und zu einer Markthalle umbauen.

Zeit für Nistkästen

Viele Vögel, die den Winter bei uns verbringen, sind jetzt in so genannten Junggesellen-Banden unterwegs und schauen sich bereits nach potenziellen Revieren fürs nächste Jahr um. Geeignete Kästen kann man im Einzelhandel erwerben – oder selbst bauen! Hierzu bietet das Umweltamt der Stadt im Rahmen seiner Reihe „natur aktiv!" eine gute Gelegenheit. Am Freitag, 7. November, von 16 bis etwa 17.45 Uhr können Kinder ab 6 Jahren unter fachkundiger Anleitung selbst Nistkästen bauen, die sie mitnehmen können. Zur Veranstaltung „Wir basteln Nistkästen und Wohnhilfen für Tiere" können sich alle Interessierten beim Umweltamt unter Telefon 58-18200 oder auf der Internetseite *www.natuerlich.heidelberg.de* anmelden. Anmeldeschluss ist Donnerstag, 6. November. Pro Kind wird ein Kostenbeitrag von fünf Euro erhoben.

Der Gebäudeenergiepass ist da

Die schrittweise Einführung des Gebäudeenergiepasses hat begonnen. Bereits seit dem 1. Juli müssen die ersten Hausbesitzer ihren neuen Mietern einen solchen Pass vorlegen. Darin wird der Energiebedarf ihres Hauses individuell berechnet und ausgewiesen. Spätestens im kommenden Jahr müssen dann bei allen neuen Mietverhältnissen Gebäudeenergiepässe vorgelegt werden.



■ *Was ist ein Gebäudeenergiepass?*

In einem Gebäudeenergiepass wird die ‚energetische Qualität' eines Gebäudes ausgewiesen. Darin sind die zu erwartenden Folgekosten in Form von erforderlicher Heizenergie für das Haus aufgeführt. Mieter werden in dem Pass genau darüber informiert, wie energieeffizient ihre zukünftige Wohnung sein wird.

■ *Ab wann muss dem Mieter ein Gebäudeenergiepass vorgelegt werden?*

Die gesetzlich festgelegten Fristen für die verbindliche Einführung des Gebäudeenergiepasses sind der 1. Juli 2008 für alle Wohngebäude bis Baujahr 1965, der 1. Januar 2009 für alle weiteren Wohngebäude und der 1. Juli 2009 für alle Nichtwohngebäude. Nach Ablauf der jeweiligen Fristen darf ohne Gebäudeenergiepass kein Gebäude verkauft oder vermietet werden. Verstöße werden als Ordnungswidrigkeit geahndet.

Die Vorlagepflicht besteht allerdings nur dann, wenn Gebäude neu vermietet, verpachtet oder verkauft werden. Für bestehende Vertragsverhältnisse muss kein Pass vorgelegt werden.
Angehende Mieter und Immobilienkäufer sollten weiterhin darauf achten, ob sie einen Bedarfs- oder einen Verbrauchspass vorgelegt bekommen.

■ *Verbrauchs- und Bedarfspass – Wo liegt der Unterschied?*

Bis zum 1. Oktober 2008 konnten sich Wohnungseigentümer noch Verbrauchspässe ausstellen lassen. Darin wird der durchschnittliche Energieverbrauch der letzten drei Jahre anhand der Warmwasser- und Heizungsabrechnungen ermittelt und mit der Grundfläche des Gebäudes in Verbindung gesetzt. Der daraus resultierende Wert ist allerdings sehr ungenau, da das spezifische Nutzerverhalten hier überproportional einfließt. Stand die Wohnung beispielsweise leer, wird im Verbrauchspass eine überdurchschnittliche gute energetische Qualität ausgewiesen, da keine Heizkosten für die Wohnung ausgewiesen werden. Die eigentliche Gebäudequalität wird im Verbraucherpass somit nicht wiedergegeben.

Der Bedarfspass erlaubt dahingegen eine viel exaktere Klassifizierung der Gebäudequalität durch eine Gebäudeanalyse. Hierbei fließt die vorhandene Gebäudesubstanz und die Heiztechnik konkret in die Berechnung ein. Dies bildet die Grundlage für ebenfalls im Pass enthaltene Modernisierungsvorschläge.

Verbrauchs- wie Bedarfspässe sind jeweils 10 Jahre gültig. Früher oder später werden somit alle Gebäude in Deutschland einen Bedarfspass besitzen müssen.

■ *Wie bekommt man den Bedarfspass?*

Zur Erlangung eines Bedarfspasses bedarf es einer Gebäudeanalyse. Das Gebäude wird hierbei systematisch erfasst. Von der kompletten Gebäudehülle, dass heißt von der Dach- und Wanddämmung über die Fenster, Türen und die Gebäudeübergänge, erfolgt eine Aufnahme und eine Klassifizierung des Materials. Hierbei werden mitunter auch Aufnahmen mit einer Wärmebildkamera gemacht, mit Hilfe derer man thermische Schwachstellen ausmachen kann. Außerdem wird die Anlagetechnik, also das Wasser- und Heizsystem analysiert. Diese Daten werden dann am PC eingegeben. Mit speziellen Programmen können hier sehr gut Veränderungen möglicher Sanierungsmaßnahmen individuell simuliert werden. So werden auch die zusätzlich für den Bedarfspass vorgeschriebenen konkreten Modernisierungsvorschläge bei gleichzeitiger Angabe der CO2-Einsparung erzeugt.

Die Kosten und die Dauer für die Durchführung einer solchen Gebäudeanalyse kann man in den meisten Fällen nicht pauschal veranschlagen. Diese sind von den vorhandenen Unterlagen abhängig, wie zum Beispiel von Bauplänen und Materialkenntnissen, aber auch von der Komplexität des Gebäudes, dass vor Ort besichtigt werden muss.

Vor dem Hintergrund immer weiter steigender Energiekosten amortisieren sich die Kosten für eine Gebäudemodernisierung, je nach Maßnahme, jedoch oft schon innerhalb weniger Jahre. Bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) kann man dafür außerdem verbilligte Darlehen zu einem niedrigen Zinssatz beantragen.

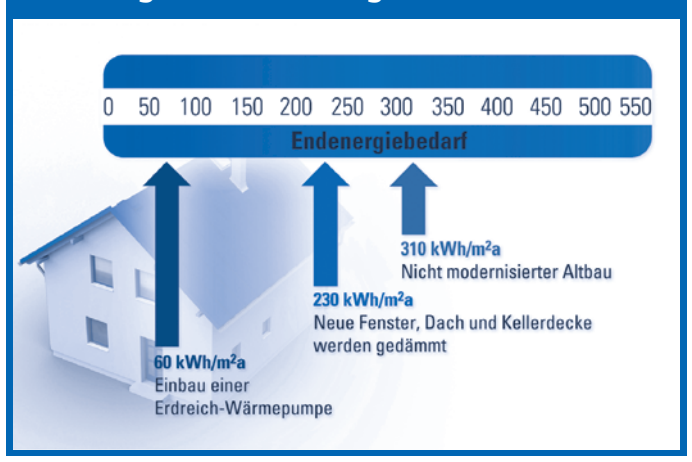
Weitere Informationen erhalten Sie unter der Telefonnummer 06221/ 513 2149

Stichwort Gebäudeenergiepass

Der Gebäudeenergiepass ist das Resultat einer EU-Richtlinie, und zwar der „Europäischen Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden". Das Ziel hinter dieser Richtlinie ist die Energieeinsparung und die Minderung des CO2-Ausstoßes von Gebäuden.

Ziel der Richtlinie ist es unter anderem auch eine Vergleichsgrundlage zu schaffen, mit der Immobilienkäufer und Mieter besser einschätzen können, wie viel sie das Haus zukünftig kosten wird. Außerdem will der Gesetzgeber damit einen zusätzlichen Anreiz für energetische Sanierungen schaffen.

Endenergiebedarf eines genormten Gebäudes



Quelle: HEA - Fachgemeinschaft für effiziente Energieanwendung e.V.

Saisonende im Thermalbad

Die Heidelberger Schwimmbäder teilen mit,
dass das Thermalbad ab Montag, dem 10. November 2008,
für die diesjährige Badesaison geschlossen ist.

Impressum:
Heidelberger Stadtwerke GmbH
Stabsstelle Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 50
69115 Heidelberg
Telefon 06221 513-2671
E-Mail: info@heidelberger-stadtwerke.de

Redaktion:
Maria Homfeldt, Michael Bensinger,
Andreas Ehret, Michaela Tuschewicki,
Dominik Beyer

Alle Angaben ohne Gewähr

St. Martin reitet wieder

Auch in diesem Jahr wieder Umzüge in fast allen Stadtteilen

Am Freitag, 7. November, beginnt in diesem Jahr der Reigen der Heidelberger St. Martins-Umzüge im Pfaffengrund. Nachfolgend die Umzüge in chronologischer Reihenfolge.

Pfaffengrund: Treffpunkt für den Martinszug ist hier am Freitag, 7. November, um 17 Uhr vor dem Schulhof in der Oberen Rödt. Um 17.30 Uhr geht es los in Richtung Auferstehungskirche.

Boxberg: Der Martinszug startet am Samstag, 8. November, um 17 Uhr an der katholischen Kirche am Buchwaldweg.

Weststadt: Hier startet der Zug am Samstag, 8. November, um 17 Uhr vor der Kirche St. Bonifaz am Wilhelmsplatz, wo er auch wieder endet.

Altstadt: Um 16.30 Uhr am Sonntag, 9. November, stellt sich der zentrale Heidelberger Martinszug in der Luisenstraße auf; um 17 Uhr ist Abmarsch. Der Zug führt durch die Hauptstraße zum Kornmarkt.

Wieblingen: Der Zug stellt sich am Sonntag, 9. November, um 17 Uhr an der Sparkasse in der Wallstraße auf und zieht auf den Kerwe-Platz, wo es unter anderem ein Martinsfeuer geben wird.

Kirchheim: Treffpunkte sind hier am Montag, 10. November, um 17.30 Uhr an der Kurpfalzschule und der Geschwister-Scholl-Schule, Abmarsch ist jeweils um 18 Uhr. Der vereinte Zug endet auf dem Kerweplatz.

Rohrbach: Am Dienstag, 11. November, stellt sich der Martinszug um 17.30 Uhr am Kerweplatz in der Achim-von-Arnim-Straße auf. Pünktlich um 18 Uhr setzt sich der Zug in Bewegung und endet schließlich wieder auf dem Kerweplatz.

Emmertsgrund: Hier startet der Zug am Dienstag, 11. November, um 18 Uhr in der Otto-Hahn-Straße und zieht zum Forum vor die Grundschule.

Handschuhsheim: Am Dienstag, 11. November, startet der Martinszug um 18 Uhr an der Ecke Kapellenweg/Handschuhsheimer Landstraße und endet gegen 18.30 Uhr im Grahampark.

Südstadt: Um 17.30 Uhr wird es am Dienstag, 11. November, in der St. Michaels-Kirche ein Martinsspiel geben, bevor der Zug von dort zum Markusplatz wandert.

Schlierbach: Der Martinszug formiert sich am Samstag, 15. November, um 17 Uhr am Gutleuthofhang vor dem evangelischen Gemeindehaus und zieht um 17.30 Uhr los in Richtung Schlierbacher Grundschule. wei

Lebenskunst Sterben. Die bewegende Ausstellung in der Heiliggeistkirche mit Fotografien von Menschen, die den Tod vor Augen haben, wird um eine Woche bis 16. November verlängert. Die großformatigen Bilder von Gülay Keskin zeigen Menschen in Hospizen oder auf Palliativstationen, die auch ihre Gedanken zu ihrem nahen Tod öffentlich machen. Die Ausstellung soll Sterben und Tod als Teil des Lebens wieder in das Bewusstsein der Menschen rücken. Parallel sind in der Jesuitenkirche Arbeiten von Schülern zu sehen, die sich mit dem Thema beschäftigen. Getragen wird die Ausstellung von den Kirchen sowie medizinischen und sozialen Einrichtungen, die in der Palliativmedizin beziehungsweise dem Hospizdienst tätig sind. Weitere Informationen: *www.lebenskunst-sterben.de.* Foto: Rothe

Verrückt nach Leben

Filmfestival zu psychischer Gesundheit vom 6. bis 9. November im Karlstorbahnhof

In „Übergeschnappt" ist die neunjährige Bonnie mit allerlei Verrücktheiten ihrer Mutter konfrontiert. Foto: Filmfestival Ausnahme/Zustand

Was macht man, wenn man eine Mutter hat, die viel verrücktere Ideen hat als man selbst? Die einen im Pyjama von der Schule abholt, fünf Eisbecher auf einmal bestellt und glaubt, dass man Elefanten im Garten halten kann? Nicht nur Bonnie, Heldin des Films „Übergeschnappt" sieht sich so einer Situation gegenüber – Tausende deutscher Kinder und Jugendlicher haben mit psychisch erkrankten Eltern zu leben.

Nicht nur dieses heiße Eisen wird auf dem außergewöhnlichen bundesweiten Filmfestival „Ausnahme/Zustand – Verrückt nach Leben" angepackt, das vom 6. bis zum 9. November im Karlstorbahnhof gastiert und vom Heidelberger Arbeitskreis Psychiatrie organisiert wird. „Lebenszeichen" thematisiert selbstverletzendes Verhalten, „War Child" den Missbrauch von Heranwachsenden im Krieg, „Emoticons" Selbsthilfe im Internet.

Daneben wird es Kurzfilme zu ähnlichen Themen geben. Unter einen Nenner bringt das Ganze vielleicht der Dokumentarfilm „Recovery – Wie die Seele gesundet". Zwar geht es in erster Linie um das amerikanische Konzept der Wiederherstellung eines lebenswerten Lebens nach einer schweren psychischen Krankheit, wie zum Beispiel Schizophrenie, „Recovery" eben. Gleichzeitig spielt hier jedoch das Generalanliegen des Festivals mit hinein: Resilienz, also die Fähigkeit, als Jugendlicher seelische Widerstandskraft zu entwickeln. Die ist in einer Gesellschaft des dauernden Umbruchs zu einer Art Kardinaltugend geworden.

Dementsprechend gibt es zu jedem Film Einführungen von Psychiatern, Suchtexperten, Pädagogen und Betroffenen. Dieses Festival ist ein Pflichttermin – für Kranke wie Gesunde. Bürgermeister Dr. Joachim Gerner wird die Veranstaltung am Donnerstag, 6. November um 19 Uhr im Karlstorkino eröffnen, danach gibt es den Film „Emoticons" und eine Diskussion über „Leben in Zeiten des Web 2.0".

Karten unter Telefon 978918, weitere Infos unter 184290 oder oder *www.ausnahmezustand-filmfest.de.* wei

QUASI hat Halbzeit

Qualitätsentwicklung in Kitas beschäftigte Jugendhilfeausschuss

„QUASI" steht für Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in Heidelberger Kindertageseinrichtungen. Die Verwaltung hat dem Jugendhilfeausschuss am 29. Oktober einen Zwischenbericht zur Qualifizierungsoffensive vorgelegt.

Das auf drei Jahre angelegte Fortbildungsprogramm für Erzieherinnen und Erzieher hat die Stadt in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule, dem Gesundheitsamt sowie der Kinder- und Jugendpsychiatrie Heidelberg für alle Träger von Kindertagesstätten in Heidelberg entwickelt. Ziel ist, die frühkindliche Bildung in den Kindertagesstätten zu verbessern. Damit will man der verbindlichen Umsetzung des „Orientierungsplans für Bildung und Erziehung für Kindergärten" des Landes Baden-Württemberg ab dem Jahr 2009/2010 Rechnung tragen.

Die Verwaltung beurteilt den Qualitätsentwicklungsprozess durch QUASI positiv. Alle Fachkräfte hätten durch großes Engagement dafür gesorgt, dass der Ablauf in den Kitas so wenig wie möglich gestört würde. Auch das Feedback der Kirchen und freien Träger sei überwiegend positiv, berichteten Professor Jeanette Roos und Professor Hermann Schöler von der projektbegleitenden Pädagogischen Hochschule Heidelberg.

Kein Zweifel bestand im Jugendhilfeausschuss daran, dass das Projekt „beispielhaft in Baden-Württemberg" sei. Kritik wurde vor allem an den Rahmenbedingungen für die Erzieherinnen und Erzieher geübt. SPD-Stadträtin Karin Werner-Jensen stellte unter anderem die Frage, ob der Zeitaufwand das Ergebnis rechtfertige.

Bürgermeister Dr. Joachim Gerner betonte, dass man „im Kern auf einem guten Weg sei, aber nachjustieren muss, was die Rahmenbedingungen angeht". So soll beispielsweise im kommenden Jahr das Problem erhöhter Fehlzeiten des Kita-Personals infolge der Fortbildungsmaßnahme konkret angegangen werden: mit einem zusätzlichen Vertretungsmodell, das auf Zeitarbeitskräfte und Pool-Bildung in den Kitas gestützt ist. eu

Interkulturelle Zukunftswerkstatt

Zur Zukunftswerkstatt Emmertsgrund sind Frauen dort vertretener Nationen und Kulturen eingeladen, die Gestaltung ihres Stadtteils mitzubestimmen. Das städtische Amt für Chancengleichheit lädt dazu am Samstag, 8. November, von 14 bis 18.30 Uhr, beim Stadtteilverein in der Emmertsgrundpassage 22 ein.

Metropolregion Rhein-Neckar

10. Existenzgründungstag Metropolregion Rhein-Neckar

Der 8. November steht in Heidelberg ganz im Zeichen der Unternehmensgründungen – Veranstaltungsort ist die SRH Hochschule

Mehr als 10.000 Besucher kamen in den vergangenen neun Jahren zum Existenzgründungstag Metropolregion Rhein-Neckar – auch die diesjährige Jubiläumsauflage am Samstag, 8. November in der SRH Hochschule Heidelberg, Ludwig-Guttmann-Straße 6, bietet wieder ein abwechslungsreiches, kostenloses und auf individuelle Bedürfnisse abgestimmtes Beratungs- und Fortbildungsprogramm für angehende Unternehmerinnen und Unternehmer. Die diesjährigen Veranstalter – die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH und die Stadt Heidelberg – präsentieren mit zahlreichen Partnern zwischen 9 und 17 Uhr ein gewohnt umfangreiches und praxisnahes Angebot aus Workshops, Seminaren und Foren rund um die Themen Gründung und Selbstständigkeit.

Ein besonderes Highlight des Existenzgründungstages ist traditionell der Eröffnungsvortrag – die Liste der prominenten Keynote-Speaker reichte in den vergangenen neun Jahren vom Zukunftsforscher Matthias Horx über den SAP-Vorstandsvorsitzenden Prof. Henning Kagermann bis hin zum dm-Gründer Prof. Götz Werner. Die Jubiläums-Keynote der diesjährigen Veranstaltung übernimmt Dr. Hans Spielmann, Geschäftsführer der Weldebräu GmbH & Co. KG. Sein Beitrag „Sei wie du bist! Tu was du wirklich willst!" fokussiert die Unternehmensphilosophie und liefert Einblicke in die 250-jährige Unternehmensgeschichte der Plankstadter Brauerei, die sich seit jeher ständig neu erfindet und positioniert.

Ab 10.30 Uhr geben dann über 20 Referenten in zahlreichen Foren und Seminaren wertvolle Informationen zu den Themen „Start", „Finanzierung", „Markt" und „Organisation". Inhalte sind in diesem Jahr unter anderem der Zukunftsmarkt Freizeit, Gründungen im Technologiebereich und Märkte im demografischen Wandel. In drei Specials für „Gründerinnen" berät das Mannheimer gig7 zudem z. B. zu Gründungsvorhaben im Bereich „Kunst und Kultur". Für angehende türkische Unternehmer/innen präsentiert der Verband Türkischer Unternehmer Rhein-Neckar e.V. in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Türkischen Wirtschaftzentrum Mannheim erstmals drei Seminare in türkischer Sprache zu Finanzierungs- und Marketinginstrumenten sowie Möglichkeiten der Markt- und Standortanalyse.

Eine Messe mit über 50 Ausstellern sowie eine Kooperationsbörse runden das Angebot ab und bieten den Besuchern die direkte Möglichkeit, wertvolle neue Kontakte zu potenziellen Geschäftspartnern, Wirtschaftsverbänden & -kammern und Dienstleistern zu knüpfen. Um die „kleinen Gäste" kümmert sich während der gesamten Veranstaltung die Familiengenossenschaft e.G. der Metropolregion Rhein-Neckar.

Der kostenlose 10. Existenzgründungstag MRN ist eine Veranstaltung der MRN GmbH und der Stadt Heidelberg. Hauptpartner sind die KfW Bankengruppe, die Sparkasse Heidelberg, die SRH Hochschule Heidelberg, die Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald und die IHK Rhein-Neckar.

Co-Partner sind: Baier Digitaldruck, Bund der Selbstständigen, die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg, Chem2Biz, Creditreform, Deutsche Bank, Dr. Böhmer und Partner, Heidelberger Stadtwerke, Heidelberger Volksbank, H + G Bank Heidelberg Kurpfalz, Hypo Vereinsbank, Kanzlei Dr. Dietmar May, Karl Schmitt KG, L-Bank, MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg, Metro, Start² Mannheim, TZL Ludwigshafen und W.E.G. Ludwigshafen.

Mehr Informationen finden Sie auch unter:
www.existenzgruendungstag.info

Der Eintritt ist frei!
Keine Voranmeldung zur Messe und den Seminaren!

9:00 Einlass/Check-In

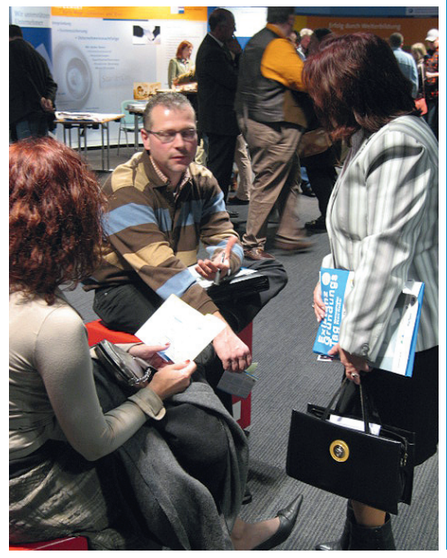
9:15 Offizielle Begrüßung

Dr. Eckart Würzner
(Oberbürgermeister Stadt Heidelberg)

Wolf-Rainer Lowack
(Geschäftsführer Metropolregion Rhein-Neckar GmbH)

Prof. Klaus Hekking
(Vorstandsvorsitzender SRH Konzern)

Keynote:
Sei wie du bist!
Tu was du wirklich willst!
Dr. Hans Spielmann
(Geschäftsführer der Weldebräu GmbH & Co. KG)



Zeit	Foren/Seminare Großer Hörsaal	Start Seminarraum 101/102 (10.OG)	Finanzierung Seminarraum 11 (1.OG)	Markt Seminarraum 111/112 (11.OG)	Organisation Seminarraum 21 (2.OG)
10:30 - 11:15	Forum 1: **Zukunftsmarkt Freizeit** Die Freizeit- und Tourismusbranche in der Metropolregion boomt. Gründer/innen berichten von ihrer Erfolgsstory.	**Wisse, was Dich erfolgreich macht!** Roland Albrecht, Go Ya! Die Markenagentur GmbH	**Plane vernünftig Deinen Finanzbedarf!** Carolin Walk, Sparkasse Heidelberg Hamid Latif, IN.COM GmbH	**Kenne Deinen Markt!** Ulrike Falkenstein, Falkenstein Marketing & Kommunikation	**Finde die passende Rechtsform!** RA Bertram Hessler, Bund der Selbstständigen Metropolregion Rhein-Neckar
11:20 - 12:20	**Erstelle einen umfassenden Business-Plan für Dich und Deine Geldgeber!** Dr. Michael Böhmer, Dr. Böhmer und Partner Wirtschaftsprüfer / Steuerberater				Zeitgleiche Specials für Gründerinnen und türkische Gründer
12:25 - 13:10	Forum 2: **Gründung im Technologiebereich** Die Technologiezentren der Region stellen ihre Angebote und erfolgreiche Unternehmen vor.	**Entwerfe ein innovatives Unternehmenskonzept!** Helge Thomas, 20prozent e.V.	**Nutze die vielfältigen Förderprogramme!** Eberhard Wienold, Bürgschaftsbank & MBG	**Werbe richtig im Internet!** Michael Pott, Förderland.de – Wissen für Gründer und Unternehmer	**Profitiere von existierenden Franchise-Systemen!** Robert Förster, Deutscher Franchiseverband
13:15 - 14:15	**Finde und binde Deine Kunden!** Andreas Schneider, bfw - tailormade business consulting		**Sie gründen – wir finanzieren: KfW Eigenkapital für innovative Unternehmen: der ERP-Startfonds** Inga Schauer & Suzanne López		Zeitgleiche Specials für Gründerinnen und türkische Gründer
14:20 - 15:05	Forum 3: **Von der Hochschule in die Selbstständigkeit** Nach dem Studium selbstständig? Gesprächspartner, Experten und Jungunternehmer/innen diskutieren Perspektiven.	**Übernimm ein bestehendes Unternehmen!** Alex Wolf & Hans Hamerak, IHK Rhein-Neckar	**Sorge sinnvoll vor!** Jutta Benning, Versicherungsexpertin	**Finde attraktive Märkte im demografischen Wandel!** Nikolaus Teves, Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald	**Wisse, was das Finanzamt von Dir fordert!** Dr. Dietmar May, Kanzlei Dr. Dietmar May
15:10 - 16:10	**Mach Dich selbstständig als Freiberufler!** Irene Hohlheimer & Gesprächspartner Institut für freie Berufe				Zeitgleiche Specials für Gründerinnen und türkische Gründer
16:15 - 17:00	**Schütze Deine Ideen!** Dr. Michael Huhn, Patentanwalt Technologiepark Heidelberg	**Gründe auch mit 50plus!** Alex Häussermann, BARBIZZ GmbH	**Beschaffe Kapital über einen Mikrokredit!** Giampaolo Silvestri, ProFimannheim / MONEX Baden-Württemberg	**Entdecke neue Zielgruppen der multikulturellen Gesellschaft!** Mehmet Cosgun, dtw Mannheim	**Sichere Deine Liquidität durch proaktives Forderungsmanagement!** Jörg Rossen, Verband der Vereine Creditreform e.V.

Drei Verabschiedungen

Langjährige Mitarbeiter der Stadt Heidelberg gingen in den Ruhestand

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner verabschiedete vor Kurzem drei städtische Mitarbeiter in den Ruhestand.

Die Stadtverwaltung verliert mit den Dreien engagierte Mitarbeiter, die, jeder an seinem Platz, als besonders einsatzfreudig und zuverlässig galten. Eine besonders verantwortungsvolle Aufgabe hatte Peter Markowski: Seit September 1992 bei der Stadt, war er ununterbrochen Fahrer des Ersten Bürgermeisters. Vier Baudezernenten brachte er sicher zu ihren Terminen, als Vertretung auch zuweilen den/die Oberbürgermeister/in und andere Bürgermeister. Höflich, diskret und pflichtbewusst erfüllte er auch an Wochenenden seinen Dienst: „Ein Glücksgriff für die Stadt Heidelberg“, heißt es in seinem Werdegang.

Nicht gehen lassen wollte die ganze Landhausschule ihren Hausmeister Klaus Kahmann. Seit 1998 bei der Stadt, war er seit Mitte 1999 im Schulhaus in der Weststadt im Einsatz. Er identifizierte sich so stark mit der Schule, dass er auch außerhalb der Dienstzeiten vorbeischaute und kontrollierte, ob Fenster geschlossen oder Beleuchtung und elektrische Geräte ausgeschaltet waren. Der gelernte Schlosser freut sich nun auf mehr Zeit mit seiner Familie und für seine Hobbys, die Gartenarbeit und das Reisen.

Die verabschiedeten städtischen Mitarbeiter (v.l.): Klaus Kahmann, Udo Kossmann und Peter Markowski mit Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner *Foto: Rothe*

Fast dreißig Jahre war Udo Kossmann im öffentlichen Dienst beschäftigt. Im Juli 1980 kam der gelernte Fernmeldemonteur zur Stadt und war hier mit der Wartung und Montage des Telefonnetzes und der Telefonanlagen betraut. Kompetent, hilfsbereit und einsatzfreudig erledigte er seine Aufgaben. Im Ruhestand hat der begeisterte Fotograf nun mehr Zeit für sein Hobby.

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner dankte den Verabschiedeten für ihren langjährigen Einsatz für die Stadt und wünschte ihnen alles Gute für den Ruhestand. Roland Haag, Leiter des Personal- und Organisationsamtes, und Norbert Schweigert, Vorsitzender des Gesamtpersonalrates, schlossen sich den Glückwünschen an. neu

Grundstückspflege

Die Stadt Heidelberg weist zum Ende der Vegetationsperiode darauf hin, dass landwirtschaftlich nutzbare Grundstücke mindestens ein Mal im Jahr zu pflegen sind. Mit Rücksicht auf Biotope sind die Pflegemaßnahmen auf die Zeit vom 1. Oktober bis Ende Februar begrenzt. Davon ausgenommen sind Mäharbeiten, die auch in der Vegetationszeit zulässig und erforderlich sind. Mit der in Paragraf 26 des Landwirtschafts- und Landeskulturgesetzes verankerten Bestimmung soll einer Verwilderung der Landschaft und einer Beeinträchtigung benachbarter Grundstücke vorgebeugt werden. Neben schädlichem Samenflug stellen nicht zuletzt auch Wildschweine ein erhebliches Problem dar, denen verwilderte Grundstücke einen idealen Rückzugsort bieten. Die Folge sind Schäden an benachbarten Gärten und Rebflächen. Die pflegebedürftigen Grundstücke sind der Stadt Heidelberg bekannt – das Landschafts- und Forstamt appelliert daher dringend an die Besitzer landwirtschaftlich nutzbarer Grundstücke, diese ordnungsgemäß zu pflegen. Die Vernachlässigung dieser Pflicht stellt eine Ordnungswidrigkeit dar, die mit einer Geldbuße bis zu 5.000 Euro geahndet werden kann.

Energieberatung

Am Donnerstag, 13. November, findet im Bürgeramt Kirchheim, Schwetzinger Straße 20, von 16 Uhr bis 18 Uhr die nächste Energieberatung statt, die im Rahmen der städtischen Kampagne „Klima sucht Schutz in Heidelberg – auch bei dir!“ durchgeführt wird. Hein Kolster vom „Heidelberger Netzwerk Energieberatung“ beantwortet alle Fragen rund um energetisches Sanieren, Energieausweis oder Stromsparen.

Explo: Mathe begreifen

Was hat der Turm von Hanoi mit dem Weltuntergang zu tun und die Zahl Pi mit deinem Geburtstag? Antworten auf diese und weitere Fragen der Mathematik gibt es am Sonntag, 9. November, im Explo Heidelberg, Im Neuenheimer Feld 582. Eine Auswahl an Experimenten aus der bunten Welt der Mathematik laden Schüler von zehn bis 13 Jahren ein zum Anfassen, Ausprobieren und strategischen Problemlösen.

Ihr Ausländerrat/Migrationsrat informiert

Wahlen zum Ausländerrat/Migrationsrat 2009

Im nächsten Jahr stehen zum fünften Mal die Wahlen zum Ausländerrat/Migrationsrat in Heidelberg an. Der Ausländerrat/Migrationsrat wurde 1989 gegründet, um auch die ausländischen Einwohner/innen Heidelbergs an der politischen Willensbildung und Mitbestimmung in Heidelberg zu beteiligen. Ziel war und ist die Gewährung des Kommunalwahlrechts für Migrantinnen und Migranten, das zwar 1999 auf Unionsbürger/innen ausgedehnt wurde, die Nicht-EU-Bürger/innen besitzen aber noch immer kein Wahlrecht, auch wenn sie sich dauerhaft in Heidelberg niedergelassen haben.

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat am 16.Oktober 2008 – leider nicht einstimmig – eine Resolution an den Deutschen Städtetag beschlossen mit dem Inhalt, dass der Städtetag bei der Bundesregierung die Forderung nach der Erweiterung des Kommunalwahlrechtes auf Nicht-EU-Bürger/innen stellt. Bis zur Umsetzung dieser Forderung bleibt die einzige Möglichkeit der politischen Partizipation auf kommunaler Ebene für die Angehörigkeiten der sogenannten Drittstaaten nach wie vor der Ausländerrat/Migrationsrat.

Aufgefordert zum Wählen sind – voraussichtlich am 7. Juni 2009, gleichzeitig der Termin zur Wahl des Gemeinderates – alle Ausländer/innen ab 18 Jahren, die seit mindestens drei Monaten in Heidelberg leben.

Gewählt werden voraussichtlich 13 ausländische Mitglieder. Nach heutigem Stand ist jede/r wahlberechtigte Ausländer/in wählbar, die/der sich unter anderem seit mindestens drei Jahren ununterbrochen und legal in der Bundesrepublik Deutschland aufhält und seit mindestens drei Monaten ununterbrochen die alleinige oder Hauptwohnung in Heidelberg hat.

Die ausländischen Mitglieder des Ausländerrates/Migrationsrates werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl von den ausländischen Einwohner/innen der Stadt Heidelberg aufgrund von Wahlvorschlägen der Wahlberechtigten nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt. Wird nur ein gültiger oder kein Wahlvorschlag eingereicht, findet Mehrheitswahl statt.

Die Aufstellung der Bewerberlisten bei den Wählervereinigungen kann bereits jetzt erfolgen. Vordrucke für die Einreichung von Wahlvorschlägen können beim Bürgeramt, Wahldienststelle, angefordert werden.

Spätestens am 85. Tag vor der Wahl, das heißt im März 2009, erfolgt die öffentliche Bekanntmachung der Wahl mit der gleichzeitigen Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen. Die Bekanntmachung erfolgt im Stadtblatt. Wahlvorschläge können frühestens am Tag nach dieser öffentlichen Bekanntmachung bis spätestens am 45. Tag vor dem Wahltag, 12 Uhr, bei der Stadt Heidelberg, Bürgeramt, Wahldienststelle, Bergheimer Straße 69, 69115 Heidelberg, schriftlich eingereicht werden.

Die Teilnahme an kommunalen Entscheidungsprozessen für Migrantinnen und Migranten über den Ausländerrat/Migrationsrat ist eine wichtige Aufgabe in unserer internationalen und weltoffenen Stadt.

Wir bitten deshalb alle ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner in Heidelberg heute schon, sich für den Ausländerrat/Migrationsrat zu engagieren, indem Sie wählen gehen! Außerdem hoffen wir, dass zahlreiche Bewerber/innen für die Wahl in den Ausländerrat/ Migrationsrat zur Verfügung stehen – Informationen dazu können Sie jetzt schon bekommen:

- beim Bürgeramt, Wahldienststelle, Bergheimer Straße 69, 69115 Heidelberg, Tel. 58-13570 oder 58-13550 bzw. unter Wahldienststelle@Heidelberg.de
- in der Geschäftsstelle des Ausländerrates/Migrationsrates, Bergheimer Straße 69, 69115 Heidelberg, Tel. 58-10360 bzw. unter auslaenderrat@heidelberg.de.

Verantwortlich für den Inhalt: *Ausländerrat/Migrationsrat der Stadt Heidelberg, Geschäftsstelle: Andrea Meixner, Telefon 58-10360, E-Mail auslaenderrat@heidelberg.de.*

Heidelberg einst und jetzt

Neuer Bildband mit vergleichenden Stadtansichten – Mehr als 50 Fotos von früher und heute

Vorstellung von „Heidelberg einst und heute" mit (v.l.): Reiner Schmidt vom Verlag Regionalkultur, Fotograf Ernot Drücke, OB Dr. Eckart Würzner, Mit-Autor David Depenau, Archivdirektor Dr. Peter Blum und Vera Cornelius, Geschäftsführerin Heidelberg Marketing. Foto: Rothe

„Das hat uns eigentlich noch gefehlt", sagte Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner als er das Buch „Heidelberg einst und heute – vergleichende Stadtansichten" vorstellte.

Der als Sonderveröffentlichung des Stadtarchivs Heidelberg im Verlag Regionalkultur erschienene Band stellt über 50 Heidelberger Ansichten von früher und heute gegenüber. Die Ende des 19. oder Anfang des 20. Jahrhunderts entstandenen Aufnahmen stammen aus dem Stadtarchiv. Die heutigen Bilder hat der Fotograf Ernot Drücke aufgenommen. David Depenau schrieb die zugehörigen Texte.

Die Gegenüberstellung zeige, dass die Stadtentwicklung das Stadtbild nicht immer verbessert hat, stellte der Oberbürgermeister fest. Er wies unter anderem auf die in den alten Ansichten erkennbaren Straßenlaternen hin. Solche wünschte er sich zumindest für einige Bereiche des historischen Stadtkerns wieder.

Auch im unzerstörten Heidelberg haben sich im Laufe der Zeit einige Details verändert. Ernot Drücke schilderte, wie schwer es manchmal war, den Standort des früheren Fotografen zu finden, um die Aufnahme aus dem gleichen Blickwinkel zu wiederholen.

Manchmal erreichte er den früheren Standort gar nicht. Zum Beispiel ist klar erkennbar, dass die Ansicht des alten Schlachthofs (heute HSB-Betriebshof) aus einem oberen Stockwerk des gegenüberliegenden Gebäudes aufgenommen wurde. Der Zugang dorthin wurde Fotograf Drücke allerdings verwehrt. Er musste die Situation auf Straßenhöhe nachstellen. Erhebliche optische Veränderungen gegenüber den alten Ansichten verursachen mancherorts hochgewachsene Bäume, die früher klein oder überhaupt nicht vorhanden waren.

Den Vergleich von Alt und Neu nannte Dr. Peter Blum, Leiter des Stadtarchivs, sehr interessant nicht nur für Heidelberger/innen, sondern auch für die Gäste der Stadt, die ein Stück des romantischen Heidelbergs entdecken könnten. Für sie wurden die Begleittexte ins Englische übersetzt.

„Heidelberg einst und heute – vergleichende Stadtansichten" hat 120 Seiten mit 108 Abbildungen und kostet im Buchhandel 19,90 Euro. br.

Seit 25 Jahren treue Kunden. Angelika und Jan Kiel (dritte und zweiter vorne rechts) aus Paderborn kommen nachweislich seit einem Vierteljahrhundert regelmäßig mehrmals jährlich zum Einkaufen nach Heidelberg. Gemeinsam wurden sie bei Ihrem Besuch im Oktober für ihre Treue geehrt von Volker Dixius vom Pelzhaus Menzel (dritter von links) und Franz Frosch von der Parfümerie Frosch (vierter von links). Im Auftrag von OB Dr. Eckart Würzner überbrachte die Heidelberg Marketing-Geschäftsführerin Vera Cornelius (rechts) die Grüße des Stadtoberhauptes – zusammen mit einem Gutschein für eine exklusive Stadtführung. Foto: Stadt Heidelberg

Bundesweit für Gleichstellung

Dörthe Domzig, Leiterin des Amts für Chancengleichheit der Stadt, ist eine der sechs neu gewählten Sprecherinnen der „Bundesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsstellen" (BAG). Die BAG ist ein Netzwerk der weiblichen, hauptamtlichen, kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten. Ziel der BAG ist es, die Interessen von Frauen auf Bundesebene zu vertreten, ein Forum für frauenpolitische Diskussionen zu schaffen und den Austausch untereinander zu ermöglichen. Dörthe Domzig ist zudem Mitglied des „Ausschusses für Frauen- und Gleichstellungsangelegenheiten" des Deutschen Städtetages, Mitglied der „Kommission der Frauenbeauftragten" und Mitglied der Kommission „Frauen in der Stadt" des Deutschen Städtetages. Sie ist als Leiterin des Amtes für die Gleichstellung von Frau und Mann seit 1992 tätig, seit 2007 als Leiterin des Amtes für Chancengleichheit.

Ausbildung in Heidelberg: Gebäudereiniger/-in

Das Berufsbild

Wer den Begriff Reinigung hört, denkt natürlich sofort an ödes Putzen und Schrubben. Aber hinter der Berufsbezeichnung Gebäudereiniger/Gebäudereinigerin verbirgt sich viel mehr, nämlich ein Vollhandwerk, das gute Verdienstmöglichkeiten, eine abwechslungsreiche Tätigkeit und vor allem einen krisensicheren Job bietet.

Zu den Aufgaben der Gebäudereiniger/-innen gehören natürlich das Reinigen und Unterhalten von Fassaden und Fenstern sowie die Pflege von Bodenbelägen aus verschiedensten Materialien. Kliniken, Industrieanlagen, Großraumbüros, historische Bauten, Warenhäuser und Verkehrsmittel, um nur einige zu nennen, gehören zu den Einsatzorten.

Wer in dem Beruf erfolgreich sein will, sollte technisches und physikalisches Know-how, ein geschicktes Händchen und fundierte Kenntnisse der unterschiedlichen Reinigungsmittel und Materialien als Voraussetzungen mitbringen. Denn man arbeitet mit Fußbodenbelägen, Natur- und Kunststeinen, Holz-, Glas- und Metallflächen, diversen Kunststoffen und textilen Erzeugnissen, die unterschiedliche Reinigungsmittel und Dosierungen verlangen. Daneben lernt der Auszubildende, wie man chirurgische Instrumente sterilisiert, Reinigungen nach Großveranstaltungen organisiert, mit den Veranstaltungsabläufen koordiniert und über 100 Gesteins- und Fassadenarten unterscheidet.

Die Ausbildung dauert drei Jahre und findet überbetrieblich und in der Berufsschule statt. Informationen über den Beruf und über freie Ausbildungsstellen gibt es beim Landesinnungsverband der Gebäudereiniger in Stuttgart, Telefon 0711 728 56 16 und unter: *www.meinestadt.de/heidelberg/lehrstellen* und unter: *www.gebaeudereiniger.de*.

Nach der Ausbildung

Wer sich weiterbilden möchte, kann nach dem Gesellenbrief die Meisterprüfung ablegen. Weitere Qualifikationsmöglichkeiten sind das Studium zum:

- Fachwirt/-in Gebäudemanagement,
- Reinigungs- und Hygienetechniker/-in oder
- Ingenieur/-in für Reinigungs- und Hygienetechnik.

Auch Quereinsteiger ohne Ausbildung, aber mit 4½-jähriger praktischer Berufserfahrung, können die Gesellenprüfung ablegen. Wer eine abgeschlossene Ausbildung in einem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf nachweist, kann auch die Meisterprüfung ablegen.

Ansprechpartner für Jugendliche und Eltern

- **Agentur für Arbeit, Berufsinformationszentrum, Bergheimer Straße 147, Tel. 524484**
- **Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar, Hans-Böckler-Straße 4, Tel. 9017-0**
- **Kreishandwerkerschaft Heidelberg, Akademiestraße 2, Tel. 9020-0**
- **Stadt Heidelberg, Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung, Nadine Klasen, Tel. 58-30005, Tamara Penzkofer, Tel. 58-30004**

Satzung

zur Änderung der Satzung über die Stiftung der Bürgerplakette der Stadt Heidelberg

Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 4. Juli 2000 (GBI. S. 585, ber. S.698), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Februar 2006 (GBI. S. 20), hat der Gemeinderat der Stadt Heidelberg am 16.10.2008 folgende Satzung beschlossen:

Artikel 1

Die Satzung über die Stiftung der Bürgerplakette der Stadt Heidelberg vom 08.11.2001 wird wie folgt geändert:

§ 3 Absatz 3 wird wie folgt neu gefasst:

(3) Die Zahl der pro Jahr zu verleihenden Bürgerplaketten wird auf höchstens 25 begrenzt.
Davon sind für die 14 Heidelberger Stadtteile 22 Bürgerplaketten vorgesehen. Maßgebend für die Verteilung sind die Einwohnerzahlen der Stadtteile zum 31.12.2007, die aus den folgenden „Größenklassen" gebildet werden:
bis 10.000 Einwohner = 1 Bürgerplakette
10.000 bis 15.000 Einwohner = 2 Bürgerplaketten
ab 15.000 Einwohner = 3 Bürgerplaketten

Danach ergibt sich folgende Verteilung:

Altstadt	2
Bergheim	1
Boxberg	1
Emmertsgrund	1
Handschuhsheim	3
Kirchheim	3
Neuenheim	2
Pfaffengrund	1
Rohrbach	2
Schlierbach	1
Südstadt	1
Weststadt	2
Wieblingen	1
Ziegelhausen	1

Die restlichen 3 Bürgerplaketten sind für gesamtstädtische Vorschläge reserviert. Bei der Vergabe dieser Plaketten können auch Gruppen berücksichtigt werden.

Artikel 2

Die Satzung tritt am 1. Januar 2009 in Kraft.

Heidelberg, 16.10.2008

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Hinweis nach § 4 Abs. 4 und 5 GemO:
Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg oder aufgrund dieses Gesetzes beim Zustandekommen dieser Satzung, mit Ausnahme der Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung, ist gemäß § 4 Abs. 4 und 5 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg unbeachtlich, wenn nicht der Bürgermeister dem Beschluss nach § 43 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat oder wenn nicht vor Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder wenn nicht die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist. Ist eine Verletzung in der beschriebenen Art geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Öffentliche Erinnerung

An die Zahlung folgender Forderungen wird erinnert:

• **Grundsteuer und Gebühren** für das 4. Kalender-Vierteljahr 2008, fällig spätestens am 15.11.2008

• **Gewerbesteuer-Vorauszahlungsrate** für das 4. Kalender-Vierteljahr 2008, fällig spätestens am 15.11.2008

• **Abschluss- und Vorauszahlungen** von Steuern, Gebühren und Beiträgen aus Erst- oder Nachveranlagungen nach den zugestellten Bescheiden bzw. Zahlungsaufforderungen, soweit die Zahlungsfrist bereits abgelaufen ist.

Wird eine Steuer nicht rechtzeitig gezahlt, so werden vom Fälligkeitstag ab die gesetzlichen Säumniszuschläge berechnet.

Gleiches gilt für sonstige städtische Steuernachforderungen, deren Fälligkeit im Einzelfall besonders festgesetzt oder vereinbart wurde und inzwischen eingetreten ist, sowie für fällige Gebühren und Beiträge.

Teilnehmer am Bank- oder Postscheckeinzugsverfahren werden gebeten, selbst keine Zahlung zu veranlassen. Für diesen Personenkreis gilt die „Öffentliche Erinnerung" nicht.

Ferner erinnert das Kassen- und Steueramt daran, dass jeder Halter eines Hundes im Stadtkreis Heidelberg verpflichtet ist, innerhalb eines Monats nach Beginn des Haltens oder nachdem der Hund das steuerpflichtige Alter von drei Monaten erreicht hat, dies dem

Kassen- und Steueramt
der Stadt Heidelberg
Friedrich-Ebert-Platz 3
(Erdgeschoss, Zi. 9A), Tel. 58-14360

mitzuteilen. Vom Ende der Hundehaltung ist innerhalb eines Monats die genannte Stelle zu benachrichtigen. Wer diese Fristen nicht beachtet, muss mit einem Verwarnungs- oder Bußgeld nach den Bestimmungen des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten rechnen.

Bankverbindungen der Stadt Heidelberg:
Sparkasse Heidelberg Kto. 24007
BLZ 672 500 20
Sparkasse Heidelberg **Kto. 3999**
BLZ 672 500 20 (nur für Bußgelder/ Verwarnungen)
Heidelberger Volksbank e.G.
Kto. 20251000 BLZ 672 900 00
H+G Bank Heidelberg Kurpfalz
Kto. 60360600 BLZ 672 901 00

Stadt Heidelberg
Kassen- und Steueramt

Öffentliche Bekanntmachung

Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan Weststadt Kurfürsten-Anlage

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat in öffentlicher Sitzung am 16.10.2008 gemäß § 10 des Baugesetzbuchs (BauGB) in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung den Bebauungsplan Weststadt Kurfürsten-Anlage sowie die örtlichen Bauvorschriften gemäß § 74 der Landesbauordnung (LBO) in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung als Satzung beschlossen. Dieser Beschluss wird hiermit gemäß § 10 Abs. 3 des Baugesetzbuchs (BauGB) ortsüblich bekannt gemacht.

Die Grenze des Geltungsbereichs des Bebauungsplans ist dem abgedruckten Lageplan zu entnehmen.

Mit dieser Bekanntmachung treten der Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften gemäß § 10 Absatz 3 des Baugesetzbuchs (BauGB) in Kraft.

Jedermann kann den Bebauungsplan mit Begründung und zusammenfassender Erklärung im Technischen Bürgeramt der Stadt Heidelberg während der allgemeinen Öffnungszeiten einsehen und Auskunft über den Inhalt erhalten.

Technisches Bürgeramt
Verwaltungsgebäude Prinz Carl, EG
Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg
Telefon 06221 58-25250

Öffnungszeiten:

Montag	8.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag	8.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch	8.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag	8.00 bis 17.30 Uhr
Freitag	8.00 bis 12.00 Uhr

Gemäß § 215 Absatz 1 BauGB werden unbeachtlich
1. eine nach § 214 Absatz 1 Nummer 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Absatz 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 Absatz 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs, wenn sie nicht innerhalb von 2 Jahren nach dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Heidelberg unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Auf die Vorschriften des § 44 Absatz 3 Satz 1 und 2 sowie Absatz 4 BauGB wird hingewiesen.
Danach erlöschen Entschädigungsansprüche für nach den §§ 39 bis 42 BauGB eingetretene Vermögensnachteile, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruches herbeigeführt wird.

Heidelberg, 05.11.2008

Stadt Heidelberg
Stadtplanungsamt

Amtliche Bekanntmachung

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat in öffentlicher Sitzung am 25. September 2008 beschlossen, den Platz an der Einmündung der Odenwaldstraße in die Schwetzinger Straße (siehe Auszug aus dem Amtlichen Stadtplan) „Odenwaldplatz" zu benennen.

Die Benennung des Platzes, der durch den Straßenbahnbau nach Kirchheim durch die Stadt neu gestaltet wurde, erfolgte auf Antrag des Bezirksbeirates Kirchheim und durch Anregungen aus der Mitte der Bevölkerung.
Hinweis:
Durch die Benennung des Platzes ändern sich die Hausnummern der umliegenden Gebäude und ihre Zuordnung zu den lagebezeichnenden Straßen nicht.

Stadt Heidelberg
Vermessungsamt
gez. i.V. Jelinek

Jahresabschluss 2007

Die KliBA gGmbH, Heidelberg, gibt die Feststellung des Jahresabschlusses und das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2007 bekannt.

Der Abschlussprüfer hat für den Jahresabschluss und Lagebericht den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Jahresabschluss und Lagebericht liegen in der Zeit vom 10. bis 14. November 2008 während der Dienststunden (Montag bis Freitag von 8.30 bis 17.00 Uhr) in den Geschäftsräumen im Heinsteinwerk/Umwelt-Park, Wieblinger Weg 21, 69123 Heidelberg, zur Einsichtnahme offen.

Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg – Nachbargemeinden gGmbH (KliBA)

Amtliche Bekanntmachung

Ungültiger Dienstausweis

Der am 23. Januar 1997 unter Nr. 160 von der Stadtverwaltung Heidelberg ausgestellte Dienstausweis für den Mitarbeiter der Berufsfeuerwehr Volker Mix ist abhanden gekommen und wird hiermit für ungültig erklärt.

Stadt Heidelberg
Personal- und Organisationsamt
gez. Haag

Ausländerrat/Migrationsrat

Einladung zur Sitzung des Ausländerrates/Migrationsrates am **Donnerstag, 06.11.2008, um 19.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus**, Marktplatz 10

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Bürgerfragestunde

2. Bürgerbefragung zur Sicherheitslage in Heidelberg (Antrag der SPD, Zuziehung von Prof. Dr. Dieter Hermann, Institut für Kriminologie der Universität, und Günther Bubenitschek, Polizeidirektion)

3. Vorstellung des Projektes „Schule ohne Rassismus" am Englischen Institut durch stellvertretenden Schulleiter Körber und eine/n Schüler/in

4. Bericht des Asyl-Arbeitskreises über die Kampagne „Save me – Eine Stadt sagt ja"

5. Kooperatives Übergangsmanagement Schule-Beruf (KÜM) – mündlicher Bericht des Amtes für Chancengleichheit

6. Wahlinformationen für Bürger/innen mit Migrationshintergrund (Antrag der SPD)

7. Information/Aktuelles

8. Bericht aus den Kommissionen und den Ausschüssen

9. Bericht aus dem Gemeinderat

10. Internationaler Gedichtabend 2008 – Durchführung und Finanzierung

11. Nikolausaktion 2008 – Durchführung und Finanzierung

12. Verschiedenes

Bezirksbeiräte Boxberg und Emmertsgrund

Einladung zur Sitzung der Bezirksbeiräte Boxberg und Emmertsgrund am **Dienstag, 11.11.2008, um 20.00.Uhr, Evangelisches Gemeindezentrum, Gemeindesaal**, Boxbergring 101

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Durchforstung Emmertsgrund

2. Sanierung Bürgerhaus Emmertsgrund

3. Verschiedenes

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1. Information Planungsstand Mittelmarkt

2. Verschiedenes

Haupt- und Finanzausschuss

Einladung zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am **Donnerstag, 13.11.2008, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus,** Marktplatz 10

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Bürgerbefragung zur Sicherheitslage in Heidelberg (Antrag der SPD, Zuziehung von Sachverständigen: Leitender Kriminaldirektor Bernd Fuchs, Polizeidirektion, und Prof. Dr. Dieter Hermann, Institut für Kriminologie)

2. Prüfung der Möglichkeit von Videoüberwachung in den Nachtbussen des RNV (Antrag der CDU)

3. Semesterticket für Erstwohnsitzanmeldung (Antrag B 90/Grüne, GAL-Grüne, BL, gen.hd)

4. Vorbereitung der Wahl der ausländischen Mitgl. des Ausländerrates/Migrationsrates
1. Bestimmung des Wahltermins
2. Ende der Amtszeit des amtierenden Ausländerrates/Migrationsrates

5. Verlässliche Grundschule und außerschulische Betreuung:
- Bedarfsorientierter Ausbau der Nachmittagsbetreuung
- Bereitstellung überplanmäßiger Mittel

6. Vorziehen der Maßnahme „Filmsaal" am Helmholtz-Gymnasium (Antrag der CDU)

7. Heidelberg-Haus in Montpellier – Renovierung der Toiletten und des Eingangsbereiches (Antrag von FDP, HD'er, FWV, gen. hd) – Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel im Ergebnishaushalt von 20.000 €

8. Gewährung eines städtischen Zuschusses an die katholische Pfarrgemeinde Heilig Geist für den Orgelneubau in der Jesuitenkirche – Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel im Finanzhaushalt von 10.000 €

9. Finanzierung der Geschwisterermäßigung der Evangelischen und Katholischen Kirche 2008 – Anpassung der Entgelttabellen

10. Zwischenbericht zur Qualifizierungsoffensive QUASI (Antrag der SPD)

11. Jugendliche in Ausbildung bringen

12. Freundschaftschartas

13. Neuordnung der (betrieblichen) Altersversorgung des öffentlichen Dienstes; hier: Einstieg in die Kapitaldeckung

14. Erneuerung von Restflächen im Philosophenweg – Ausführungsgenehmigung, außerplanmäßige Mittelbereitstellung von 90.000 €

15. Erstellung der provisorischen Fahrstreifensignalisierung L 600a Speyerer Straße – Ausführungsgenehmigung

16. Weiterführung des Projektes „Koordinierte verkehrsabhängige Lichtsignalsteuerung im Streckenzug der L 600a (Speyerer Straße zwischen Diebsweg und Grasweg)" einschließlich der Installation dynamischer „Grüne-Welle-Anzeigen" – Ausführungsgenehmigung

17. Beschaffung einer Großkehrmaschine nach Brandschaden – Maßnahmegenehmigung, Genehmigung überplanmäßiger Mittel

18. Änderung der Entgeltstrukturen Papier Gewerbe – Service-Erweiterung

19. Zuschuss Einzelhandelsmarketing

20. Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen bis 10.000 €

21. Ausscheiden von Lisa Theobald aus dem Jugendgemeinderat und Nachrücken von Adrian Müller

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1. Amerikanische Streitkräfte in Heidelberg

2. Entgeltordnung für die Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Heidelberg

3. Neue gesetzliche Rahmenbedingungen in der Betreuung für Kinder unter 3 Jahren

4. Kinderbeauftragte in Handschuhsheim

5. Gemeinschaftsunterkunft Hardtstraße 4-10/1; Mietvertrag mit der LBBW

6. Änderung der Abfallgebührensatzung

7. Information über die Allgemeine Finanzprüfung bei der Stadt Heidelberg durch die Gemeindeprüfungsanstalt

8. Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen über 10.000 €

9. Beteiligungsbericht 2007

10. Erhöhung des Stammkapitals bei der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH Heidelberg

11.-19. Vertrauliche Tagesordnungspunkte

Offenlagen:

20. Bezirksbeirat Ziegelhausen: Ausscheiden von Herrn Alexander Föhr und Nachfolge von Herrn Volker Hug

21. Bezirksbeirat Boxberg: Ausscheiden von Herrn Andreas Herth und Nachfolge von Herrn Michael Rutz

Wichtiges in Kürze

Offene Tür im Waldpiraten-Camp

Seit fünf Jahren gibt es das Waldpiraten-Camp der Deutschen Kinderkrebsstiftung. Die Verantwortlichen möchten nun zeigen, was dort seitdem geschehen ist und laden zu einem Tag der offenen Tür am Sonntag, 16. November, von 14 bis 17 Uhr auf das Gelände Promenadenweg 1 (beim Bierhelderhof) ein. Es gibt ein Mitmachprogramm für Kinder und Junggebliebene. Die offizielle Jubiläumsveranstaltung ist am 15. November um 11 Uhr.

Radioaktiv

Radioaktiv, das Campusradio Rhein-Neckar, sendet ab sofort montags bis freitags von 7 bis 11 Uhr und von 18 bis 20 Uhr, außerdem sonntags von 20 bis 22 Uhr sowie Mittwoch- und Donnerstagnacht.

Jüdische Gemeinde

Im Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht veranstaltet die Jüdische Kultusgemeinde am Mittwoch, 5. November, um 18 Uhr im Großen Saal, Häusserstraße 10-12, ein Konzert mit der israelischen Sängerin und Komponistin Ludmila Schapiro. Eintritt neun (Mitglieder drei) Euro.

Besuch der Synagoge

Am Donnerstag, 6. November, um 15 Uhr besucht das Seniorenzentrum Ziegelhausen die Heidelberger Synagoge. Anmeldung unter Telefon 804427.

OASIS Forum

In der Reihe OASIS Forum spricht am Donnerstag, 6. November, um 20 Uhr (Institut für Medizinische Psychologie, Bergheimer Straße 20, linker Eingang) Dr. Brigitte Schmitt-Bantel über den Umgang mit „schwierigen Menschen“ im Pflegealltag. Eintritt sechs (ermäßigt vier) Euro.

Kelletat liest

Die interkulturelle Zeitschrift „Mosaik“ lädt am Freitag, 7. November, um 19.15 Uhr zu einer Lesung von Andreas F. Kelletat aus seinem noch unveröffentlichten Roman „Das zweite Leben des Sotter Sottkowski“ ins Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie (Plöck 55, Raum 010) ein.

Rheuma-Liga

Unter Telefon 8935527 informiert die Rheuma-Liga über „Wassergymnastik mit ärztlicher Verordnung für Berufstätige“. Der Kurs in der Reha-Klinik Königstuhl (montags 16.30 bis 17.15 Uhr), hat noch freie Plätze. Sprechstunde der Rheuma-Liga ist am Donnerstag, 6. November, von 12 bis 14 Uhr (Plöck 71/1).

Endometriose

Am Freitag, 7. November, bietet die Gynäkologische Endokrinologie und Fortpflanzungsmedizin der Universitäts-Frauenklinik von 12 bis 13 Uhr eine Telefon-Hotline unter 567933 zum Thema Endometriose an. Am 8. November besteht von 10 bis 15 Uhr eine Hotline von Betroffenen für Betroffene. Infos unter Telefon 07253 24529 und 0172 7085800.

Indisches Lichterfest

Die Deutsch-Indische Gesellschaft feiert am Samstag, 8. November, ab 17 Uhr im Gemeindesaal St. Albert, Bergheimer Straße 108, das Indische Lichterfest mit Tee, Tombola, und Quiz, Musik und Tanz. Eintritt acht Euro.

Buchausstellung

Am 8. und 9. November (Samstag 15 Uhr bis 18.30 Uhr, Sonntag 10 bis 18 Uhr) findet im Gemeindehaus St.Vitus, Handschuhsheim (Steubenstraße/Ecke Pfarrgasse), eine Buchausstellung mit einem Bücherflohmarkt statt.

Radio-Workshop

BiBeZ veranstaltet am Samstag und Sonntag, 8./9. November, jeweils ab 9 Uhr im Mädchentreff ZORA-LOU, Gundolfstraße 9, einen Workshop, bei dem Mädchen und junge Frauen lernen können Radio-Beiträge zu produzieren. Anmeldung an BiBeZ e.V., Susanne Völker, Telefon 586779, E-Mail bibez@gmx.org

Themenführung

Zur Themenführung „Adelshöfe und Bürgerhäuser in der Vor-Altstadt“ laden die Heidelberger Gästeführer am Sonntag, 9. November, um 11 Uhr. Treffpunkt: Theaterplatz (Hauptstraße/Ecke Theaterstraße).

Nordic Walking

Bei der Gesundheitswissenschaftlerin Insa Röhling hat in dieser Woche ein Nordic-Walking-Kurs begonnen. Anmeldung unter Telefon 319529, E-Mail info@insa-roehling.de, *www.insa-roehling.de*.

Philosophisches Café

Um den jüdischen Philosophen Moses Mendelsohn geht es im philosophischen Café zwei-stein am Sonntag, 8. November, von 11 bis 14 Uhr in der Cafeteria der Volkshochschule, Bergheimer Straße 76. Der Eintritt von 11,50 Euro schließt Getränke ein.

Zoologische Matineen

Das Institut für Zoologie setzt seine Sonntags-Matineen jeweils von 11 bis 12 Uhr im großen Hörsaal des Instituts, Im Neuenheimer Feld 230, unter dem Rahmenthema „Kooperation – von der Zelle bis zur Gesellschaft“ fort. Das Thema am 9. November: „Symbiogenese: Von zellulären Appartements und ihren Mietern“.

Vom Kakaobaum

Vom Kakaobaum zur (heißen) Schokolade heißt eine Veranstaltung (auch für Familien mit Kindern) am Sonntag, 9. November, um 14 Uhr im Botanischen Garten, Im Neuenheimer Feld 340.

Die Wanderfalken

Über die Wanderfalken auf der Heiliggeistkirche spricht Hans-Martin Gäng, Naturschutzwart der Stadt Heidelberg, in einem Vortrag des Vereins Alt-Heidelberg am Montag, 10. November, um 20 Uhr im Amtsstübel, Kettengasse 25.

Herztag am St. Josefskrankenhaus

Am Samstag, 8. November, ist Herztag am St. Josefskrankenhaus (Weststadt), für den Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner die Schirmherrschaft übernommen hat. Von 10 bis 14 Uhr gibt es Vorträge, kostenlose Untersuchungen, Reanimationskurse, Entspannungsübungen, Informationsstände und Führungen durch die kardiologische Abteilung. Schwerpunktthemen sind Herzklappen-Erkrankungen, Herzschwäche und medikamentöse Blutverdünnung. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter *www.st.josefskrankenhaus.de.*

Projekt KIS –Kooperation Industrie und Schule. In der Albert-Schweitzer-Schule (Pfaffengrund) unterzeichneten Rektorin Marlene Bohne-Becker (l.) und Andreas Schnurr, Personalleiter von HeidelbergCement, einen Kooperationsvertrag für das Projekt KIS – Kooperation Industrie und Schule. KIS ist eine Bildungsinitiative von HeidelbergCement, die Schüler/innen einen besseren Einblick in die Praxis der Wirtschaftswelt ermöglichen soll. „Unsere Zukunft hängt von der Ausbildung der künftigen Generationen ab“, erklärte Schnurr und freute sich, mit der Albert-Schweitzer-Schule einen weiteren innovativen Bildungspartner gefunden zu haben. Rektorin Bohne-Becker: „Wir freuen uns auf interessante Themen, die wir in unser Unterrichtskonzept integrieren werden. Der Praxisbezug wird ein Gewinn für unsere Schülerinnen und Schüler sein.“ Foto: HeidelbergCement

Benefiz-Vortrag

„Klettern – Leichtsinn oder Lebenstraum?“ ist Thema einer Benefiz-Veranstaltung des Soroptimist Clubs Heidelberg. Die Bergsteigerin und -führerin Dörte Pietron spricht darüber am Dienstag, 11. November, um 19.30 Uhr im Auditorium der Print Media Academy. Der Eintritt beträgt acht (ermäßigt sechs) Euro. Mit dem Erlös wird die Arbeit des Heidelberger Frauenhauses unterstützt.

Henker und Hexen

Führungen ins mittelalterliche Heidelberg veranstaltet H&B Tour Conception freitags und samstags. Am Kornmarkt starten „Henker, Hexen, Hübschlerinnen“ (14., 22. und 28.11., 19 Uhr), „Werwölfe, Wiedergänger und Vampire“ (7. und 29.11., 21 Uhr), „Brückenaff und Kettenkalb“ (8.11., 18 Uhr) sowie „Mörder, Mägde, Missetaten“ (21.11., 19 Uhr); am Haupteingang Bergfriedhof „Gräber, Gründer und Gelehrte“ (9.11., 15 Uhr), vor dem Karzer „Studenten, Raufbolde und Revolutionäre“ (15.11., 19 Uhr).

Alternative Branchen

Zu einer Informationsveranstaltung für Frauen über „Alternative Branchen und Nischen“ lädt die Agentur für Arbeit am Dienstag, 11. November, um 14 Uhr ins Berufsinformationszentrum (BIZ), Bergheimer Straße 147 (Landfriedhaus), ein. Die Veranstaltung dauert etwa zwei Stunden, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Trauer malen

Am 12. und 19. November sowie am 3. Dezember (jeweils mittwochs 18 bis 20 Uhr) veranstaltet die Trauerakademie in der Schillerstraße 1 ein dreiteiliges Seminar wie man Trauer malend begegnen kann mit Lydia Paulik-Rebe, Heilpraktikerin und Ausdrucksmalerin. Infos unter Telefon 06222 50214 oder E-Mail kontakt@trauer-akadmie.de

Fahrt nach Sinsheim

Seniorenzentrum und Jugendtreff Ziegelhausen laden gemeinsam am Samstag, 15. November, zum Bus-Ausflug ins Technikmuseum Sinsheim ein. Treffpunkt ist um 12.45 Uhr im Seniorenzentrum. Anmeldung bis 12. November.

Qigong

Großmeister Wie Ling Yi führt am 12. und 13. November (Mittwoch und Donnerstag) jeweils von 18 bis gegen 22 Uhr einen Qigong Gesundheitskurs in der Stadtbücherei, Poststraße 15, durch. Anmeldung unter Telefon 26816.

Fahrräder werden entsorgt

Alle mit roten Banderolen versehenen Fahrräder am Universitätsplatz und Willi-Brandt-Platz vor und neben dem Hauptbahnhof werden am Dienstag, 11. November, zur Verschrottung oder Verwertung zum Recyclinghof am Oftersheimer Weg gebracht. Dort können sie noch sechs Wochen lang abgeholt werden.

Theater

Theater und Philharmonisches Orchester der Stadt Heidelberg

• Städtische Bühne
Theaterstr. 4, ✆ 58-20000
Do 6.11., 20 Uhr: „Phaedra“, Oper von Hans Werner Henze
Fr 7.11., 15 Uhr: „Sanierungsführung“, Anmeldung unter, ✆ 58-35250
Fr 7.11., 20 Uhr: „Michael Quast: Orpheus in der Unterwelt“, Kabarett nach Jaques Offenbach
Sa 8.11., 19.30 Uhr: „Idomeneo“, Oper von W. A. Mozart
So 9.11., 11.30 Uhr: „Peter und der Wolf“, Familienkonzert
So 9.11., 19.30 Uhr: „Balsamico und Friends“, 70s-Rock, R’n’B, Lounge Pop
Mo 10.11., 20 Uhr: „In Schnee – Die 6 Cello-Suiten von J. S. Bach“, Tanztheater frei nach Motiven von Thomas Mann
Di 11.11., 19.30 Uhr: „Die Nibelungen“, Schauspiel von Friedrich Hebbel
Mi 12.11., 20 Uhr: „Eugen Onegin“, Oper von Peter Tschaikowsky

• Friedrich5
Friedrichstr. 5, ✆ 58-20000
Mi 12.11., 20 Uhr: „Vhs – 2. Philharmonisches Konzert im Gespräch“, Info: Volkshochschule, ✆ 911911

• Zwinger1
Zwingerstr. 3-5, ✆ 58-20000
Fr 7.11., 20 Uhr, Premiere: „Lilly Link“, Schauspiel von Philipp Löhle
So 9.11., 20 Uhr: „Himalaya“, Schauspiel von Volker Schmidt
Mo 10.11., 20 Uhr: „Sommer.Nacht. Fieber“, Schauspiel nach W. Shakespeare
Mi 12.11., 20 Uhr: „Lilly Link“, Schauspiel von Philipp Löhle

• Zwinger 3
Zwingerstr. 3-5, ✆ 58-20000
Do 6.11., 10 Uhr: „Anne Frank Tagebuch“, Theaterstück von O. H. Frank (ab 12 J.)
Fr 7.11., 10 Uhr: „Die Farm der Tiere“, Schauspiel nach G. Orwell (ab 12 J.)
Sa 8.11., 18 Uhr: „Ben liebt Anna“, Theaterstück nach Peter Härtling (ab 10 J.)
Sa 8.11., 19.30 Uhr: „Zwinger 3 über Nacht“, Workshops, Theaterstücke und Übernachtung, Anmeldung unter ✆ 58-35460
So 9.11., 15 Uhr: „Kreis Kugel Mond“, poetische Entdeckungsreise von Annette Büschelberger (2-5 J.)
Di 11.11., 19 Uhr: „Faust eins“, Figurentheater nach J. W. von Goethe (ab 16 J.)

Puppentheater Plappermaul
Im Heimgarten 34, ✆ 452177
Sa 8.11., 20 Uhr: „Diabolische Nacht“, Figurentheater

Romanischer Keller
Seminarstr. 3, ✆ 542769
Mi 12.11., 20 Uhr: „Gorgeous Avatar“, Schauspiel von Jules Horne

Taeter Theater
Bergheimer Str. 147, ✆ 163333
Fr 7.11., 20 Uhr: „Valentiniaden“, Monologe, Dialoge und Szenen von Karl Valentin
Sa 8.11., 20 Uhr: „Magic Parastu“, Zauber und Magie
So 9.11., 20 Uhr: „Der Herr Karl“, Satire von C. Merz und H. Qualtinger

TiKK - Theater
Am Karlstor 1, ✆ 978911
Fr 7.11., 20 Uhr: „Sentires del Sur“, Tanztheater und Lesung
Sa 8.11., 20 Uhr: „Antigone – Die Türme des Schweigens“, Solo-Stück frei nach Sophokles
Di 11.11., 20 Uhr: „Offene Bühne“, Schauspiel, Tanz, Musik und anderes
Mi 12.11., 20 Uhr: „Spuktheater“, interaktives Theater von Radalou, Anmeldung unter ✆ 07251 3662756

Zimmertheater
Hauptstr. 118, ✆ 21069
Do 6.11.-Fr 7.11./Mo 10.11.-Mi 12.11., 20 Uhr, So 9.11., 17 Uhr: „Unwiderstehlich“, Schauspiel von Fabrice Roger-Lacan

Kino

Programm vom 6. bis 12. November

Gloria/Gloriette
Hauptstr. 146, ✆ 25319
„Die Stadt der Blinden“ (Do-Mi 16.45 Uhr, ab 12 J.)
„Let’s Make Money“ (Do-Mi 19.15, 21.30 Uhr, So 11.30 Uhr)
„WALL-E – Der letzte räumt die Erde auf“ (Do-Mi 15.15 Uhr)
„Willkommen bei den Sch’tis“ (Do-Mi 17.15, 19.30, 21.45 Uhr, So 11.30 Uhr)

Kamera
Brückenstr. 26, ✆ 409802
„Lemon Tree (2008)“ (Do-Di 17.15 Uhr, ab 6 J.)
„Novemberkind“ (Mi 20.30 Uhr)
„Tage und Wolken“ (So 11.30 Uhr)
„Waltz with Bashir“ (Do-Di 19.30, 21.45 Uhr, Do-So 15.15 Uhr, Mi 16, 18.15 Uhr, ab 12 J.)

Karlstorkino
Am Karlstor 1, ✆ 978918
„Das Fremde in mir“ (Mo-Mi 19.30 Uhr, ab 16 J.)
„Nacht vor Augen“ (Fr 19 Uhr, ab 12 J.)
„Tage des Zorns“ (Fr/So 21.30 Uhr, ab 12 J.)

Lux/Harmonie
Hauptstr. 110, ✆ 22000
„Anonyma – Eine Frau in Berlin“ (Do-Mi 16.45 Uhr, ab 12 J.)
„Burn After Reading – Wer verbrennt sich hier die Finger?“ (Do/Sa/Mo-Mi 20.15 Uhr, Do-Mi 22.30 Uhr, Fr/So-Mi 16.45 Uhr, ab 12 J.)
„Das Lächeln der Sterne“ (Do-Mi 17 Uhr, ab 6 J.)
„Der Baader Meinhof Komplex“ (Do/Sa/Mo-Mi 16.45 Uhr, Do-Mi 22.30 Uhr, Fr/So 19.30 Uhr, ab 12 J.)
„Der Mondbär – Das große Kinoabenteuer“ (Do-Mi 14.30 Uhr)
„High School Musical 3: Senior Year“ (Do-Mi 14, 16.45, 19.45 Uhr)
„Irina Palm“ (Mi 14 Uhr, ab 12 J.)
„James Bond 007: Ein Quantum Trost“ (Do-Mi 14.15, 15.30, 16.45, 18, 19.45, 20.30, 22.30, 23 Uhr, ab 12 J.)
„Krabat (2008)“ (Do/Sa/Mo-Mi 19.45 Uhr, Do-Mi 14 Uhr, ab 12 J.)
„Mirrors“ (Do-So/Di-Mi 22.30 Uhr, Fr/So 20 Uhr, ab 18 J.)
„Nordwand“ (Do/Di 22.30 Uhr, Fr-Mo 19.30 Uhr, ab 12 J.)
„Sneak Preview“ (Mo 22.30 Uhr)
„WALL-E – Der letzte räumt die Erde auf“ (Do-Di 14.15 Uhr)

Filmfestival Ausnahme/Zustand
vom 6. bis 19. November
Im Karlstorkino, Am Karlstor 1
weitere Informationen unter:
www.ausnahmezustand-filmfest.de

- „Emoticons“ (Do 19 Uhr)
- „Nacht vor Augen“ (Fr 19 Uhr, ab 12 J.)
- „Recovery – Wie die Seele gesundet“ (Sa 16 Uhr, ab 6 J.)
- „ ...und plötzlich war alles anders“ (Sa 19 Uhr)
- „Übergeschnappt“ (So 14 Uhr, ab 6 J.)
- „Lebenszeichen (2007)“ (So 16 Uhr)
- „War Child“ (So 19 Uhr)

57. Internationales Filmfestival Mannheim – Heidelberg
vom 6. bis 16. November
weitere Informationen unter:
www.iffmh.de

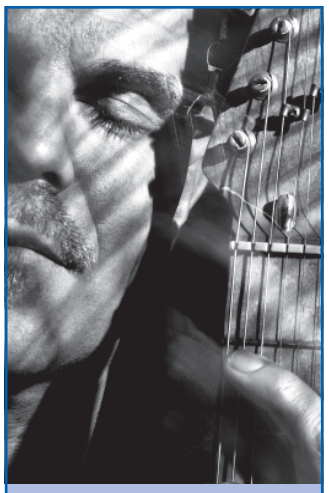
Musik

Halle 02
Güteramtsstr. 2, ✆ 3389990
Do 6.11., 22 Uhr, Halle 01: „Fachschaft Kunstgeschichte“, mixed music
Fr 7.11., 22 Uhr: „Pulp Fiction Party“
Fr 7.11., 23 Uhr, Halle 01: „Cube“
Sa 8.11., 22 Uhr: „Unrockbar“
Sa 8.11., 22 Uhr, Halle 01: „Riddim Fire“
So 9.11., 19 Uhr: „Heidelpraise“
Mo 10.11., 21 Uhr: „Lambchop“, melancholischer Indie-Pop
Mi 12.11., 21 Uhr: „Apoptygma Berzerk“, Elektro-Pop
Mi 12.11., 21 Uhr, Halle 01: „The (Burning) Box“

Heiliggeistkirche
Hauptstr. 198, ✆ 21117
Sa 8.11., 18.15 Uhr: „Werke von Bach, Dvorak und anderen“, M. Müller (Orgel)

Jazzhaus in der Kulturbrauerei
Leyergasse 6, ✆ 4332040
Do 6.11., 21 Uhr: „Cristian Panetto Hemisphere“, Jazz
Do 6.11., 21 Uhr: „Jazzhaus-Session“
Fr 7.11., 21.30 Uhr: „Lazy Jacks“, Funk, Soul und Blues
Sa 8.11., 21.30 Uhr: „Hurleys Six“
Mi 12.11., 21 Uhr: „Granzin-Götzmann-Rüber“, Jazz

Karlstorbahnhof
Am Karlstor 1, ✆ 978911
Fr 7.11., 22 Uhr: „Rollercoaster“, Indie-Rock, Alternative, Elektronika
Fr 7.11., 23 Uhr, Klub_k: „Mono“
Sa 8.11., 23 Uhr, Klub_k: „UV-Klub *intim“



„Hot & More“ heißt es beim Konzert des Sängers Peter Saueressig alias „Balsamico“ am Sonntag, 9. November. Saueressig spielt Soulpop und Lounge-Jazz unplugged, eine Mischung aus Songs der aktuellen Balsamico-CD sowie neuarrangierte Klassiker aus Jazz, Soul und Chanson – von Queen und Peter Gabriel bis hin zum deutschen Chanson. Mit dabei sind Peter Antony (Flügel), Jenny Badal (Gesang), Tom Beisel (Percussion), Andy „Doc“ Kraus (Bass) und Anika Strifler (Gesang). Das Konzert auf der Städtischen Bühne, Theaterstraße 4, beginnt um 19.30 Uhr, Karten sind an der Theaterkasse erhältlich. Foto: Gülay Keskin

Enjoy Jazz – 10. Internationales Festival für Jazz und Anderes
vom 2. Oktober bis 15. November
weitere Informationen unter
www.enjoyjazz.de

- „José James Quartett“, Acid Jazz (Do 6.11., 21 Uhr; Karlstorbahnhof, Am Karlstor 1)
- „Arve Henriksen und Jan Bang“, Avantgarde Jazz Duo (Sa 8.11., 21 Uhr; Karlstorbahnhof)
- „Musik und Alter“, Gespräch mit Michael Wollny (So 9.11., 11 Uhr; SAS Institute, In der Neckarhelle 162)
- „The Claudia Quintett“, Jazz, Prog-Rock und Post-Rock (Mo 10.11., 21 Uhr; Karlstorbahnhof)
- „Roy Campbell, Joe McPhee, William Parker, Warren Smith“, a Tribute To Albert Ayler (Di 11.11., 21 Uhr; Karlstorbahnhof)

Mi 12.11., 20 Uhr: „Malediva“, Chansons

Kongresshaus Stadthalle
Neckarstaden 24, ✆ 58-20000 (Tickets)
Di 11.11., 20 Uhr: „Franz Schubert: Winterreise“, Christine Schäfer (Sopran), Eric Schneider (Klavier)

Kreuzkirche
Mannheimer Str. 254, ✆ 836689
Sa 8.11., 20 Uhr: „Werke von Bach, Händel, Schütz und anderen“, Posaunenchor Heidelberg-Wieblingen

Kulturfenster
Kirchstr. 16, ✆ 1374860
Do 6.11., 19 Uhr: „Your Stage“, offene Musikbühne
Fr 7.11., 20 Uhr: „Sina Nossa“, Fado

Marstallcafé
Marstallhof 1-5, ✆ 54-0
Do 6.11., 20 Uhr: „Madventure“, episch angehauchter und vielverschachtelter Alternativ-Progressive Rock, supp. Potters Reek
Sa 8.11., 22 Uhr: „Marstallparty“

Villa Nachttanz
Wieblinger Weg 100 a, ✆ 751362
So 9.11., 20.30 Uhr: „Monotekktoni“, Elektro-Pop

Ausstellungen

Carl Bosch Museum
Schloss-Wolfsbrunnenweg 46
✆ 603616, Fr-Mi 10-17 Uhr
„Meilensteine beispielloser Erfindungen“, Exponate zur Geschichte von Kunststoffen (bis 10.12., Museum am Ginkgo)

Dokumentations und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma
Bremeneckgasse 2, ✆ 981102
Sa, So 11-16 Uhr, Di, Mi, Fr 10-16.30 Uhr, Do 10-20 Uhr
„Mit der Reichsbahn in den Tod“, Dokumentation zu Biografien deportierter Kinder und Jugendlicher (bis 30.11.)

Forum für Kunst
Heiliggeiststr. 21, ✆ 24023
Di, Mi, Fr-So 14-18 Uhr, Do 14-22 Uhr
„Colors and Games“, Gruppenausstellung chines. Künstler (bis 7.12.)

Friedrich-Ebert-Gedenkstätte
Pfaffengasse 18, ✆ 91070
Di, Mi, Fr-So 10-18 Uhr, Do 10-20 Uhr
„Das Leben menschlicher machen“, fotografische Ausstellunng zu Johannes Rau (bis 7.11.)
„Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten – Friedrich Ebert (1871-1925)“ (Dauerausstellung)

Heidelberger Kunstverein
Hauptstr. 97, ✆ 184086
Sa, So 11-19 Uhr, Di-Fr 12-19 Uhr
„Marcel van Eeden“, Zeichnungen und Serien-Malerei (bis 9.11.)
„Camp“, Fotografie, Blaupausen und Malerei (bis 23.11.)
So 9.11., 15 Uhr: „Führung“

Helfer ohne Grenzen e.V.
Siemensstr./Ecke Hans-Bunte-Str.
✆ 802775
„Gesichter des Balkans“, Fotografie (8.11.- 29.11., Sammellager)

Jesuitenkirche und Heiliggeistkirche
Merianstr. 2, ✆ 900811
Hauptstr. 198, ✆ 21117
Mo-Sa 11-17 Uhr, So 13-17 Uhr
„Lebenskunst Sterben“, Texte und Bilder von Menschen in ihrer letzten Lebensphase (bis 16.11.)
So 9.11., 11.30, Finissage: „Lebenskunst Sterben“ (Jesuitenkirche)

Jesuitenkirche
Merianstr. 2, ✆ 900811
täglich 9.30-18 Uhr
„Trauergarten“, Trauerpfad (bis 9.11., Garten)
Fr 7.11., 14 Uhr: „Lebenskunst Sterben: Ausdrucksmalen“, Anmeldung unter ✆ 537558

Kurpfälzisches Museum
Hauptstr. 97, ✆ 58-34000
Di-So 10-18 Uhr
„Die Welle – Zauber der Bewegung“, Malerei, Grafik, Fotografie, Skulptur und Buchkunst (bis 11.1.)
Do 6.11., 11 Uhr: „Lebenskunst Sterben: Eine Betrachtung durch 10.000 Jahre Menschheitsgeschichte“, Führung
So 9.11., 11 Uhr: „Dem Bildersturm entkommen“, Führung zur Jupitergigantensäule
So 9.11., 15 Uhr: „Die Welle – Zauber der Bewegung“, Führung
Mi 12.11., 19 Uhr: „Französische Maler an der Küste von Etretat“, Vortrag

Sammlung Prinzhorn
Voßstr. 2, ✆ 564739
Di, Do-So 11-17 Uhr, Mi 11-20 Uhr
„Adolf Wölfli und andere Künstler der Sammlung Morgenthaler“, Farbstiftblätter, Zeichnungen, Malerei, Objekte (bis 22.2.)

Stadtbücherei
Poststr. 15, ✆ 58-36000
Di-Fr 10-20 Uhr, Sa 10-16 Uhr
„Peter Borkenhagen“, Fotografie (bis 20.11.)
„Blende 2008“, Präsentation der Preisträger des Zeitungsleser-Fotowettbewerbs (bis 8.11.)

Textilsammlung Max Berk
Brahmsstr. 8, ✆ 800317
Mi, Sa, So 13-18 Uhr
„Modebummel durch drei Jahrhunderte“, Einblicke in den Kostümfundus (bis 16.11.)
„Puppenstubensammlung Doris Winter“, Puppenstuben aus der Gründerzeit bis zum Zweiten Weltkrieg (bis 16.11.)
Mi 12.11., 17 Uhr: „Modebummel durch drei Jahrhunderte“, Führung

Städtische Bühne
Theaterstr. 4, ✆ 58-20000
„Cédric Pintarelli: Sweetuno“, Graffiti (bis zum Ende der Spielzeit)

Völkerkundemuseum
Hauptstr. 235, ✆ 22067
So 11-18 Uhr, Mi-Sa 14-18 Uhr
„Den Spuren der Götter folgen – Rituale und religiöse Ästhetik in Orissa“, Fotografie, Videoinstallationen, Malerei und Palmblattarbeiten (bis 1.5.)
So 9.11., 11 Uhr: „Ein Land, ein Volk, eine Kultur? Der Hindunationalismus in Indien“, Vortrag
„Kunst und materielle Kultur der Asmat in Irian Jaya“, Dauerausstellung im Asmat Haus

Volkshochschule
Bergheimer Str. 76, ✆ 911911
Mo-Fr 9-21 Uhr, Sa 9-18 Uhr
„Alchemie der Farben“, Malerei (bis 22.1.)

Kids & Teens

DAI
Sofienstr. 12, ✆ 60730
Sa 8.11., 15 Uhr: „Coyote wandert – was sich Indianer am Lagerfeuer erzählen“, spannende Geschichten (ab 4 J.)

ExploHeidelberg
INF 582, ✆ 7282346
Sa, So 13-18 Uhr, Mo, Mi-Fr 14-18 Uhr „Wahrnehmen mit Augen und Ohren“, interaktive Dauerausstellung
So 9.11., 15 Uhr: „Mathematik erleben, entdecken und begreifen“, Experimente und Phänomene erkunden (10-13 J.)

Johannesgemeinde
Lutherstr. 65, ✆ 480367
Fr 7.11.-So 9.11., 17 Uhr: „Brundibár“, Kinderoper

Jugendzentrum Holzwurm
Boxbergring 101, ✆ 384427
Di 11.11., 18 Uhr: „Hip-Hop-Kurs“ (11-16 J.)

Puppentheater Plappermaul
Im Heimgarten 34, ✆ 452177
Do 6.11., 15 Uhr: „Der Zauberpudding“, interaktives Handpuppentheater (ab 4 J.)
Sa 8.11., 14, 16 Uhr: „Zwerg Nase“, Puppenspiel (ab 5 J.)

Stadtbücherei
Poststr. 15, ✆ 58-36000
Fr 7.11./Di 11.11., 16 Uhr: „Ab 3 dabei“, mit Lesebotschaftern spielen

Taeter Theater
Bergheimer Str. 147, ✆ 163333
Sa 8.11./So 9.11., 15 Uhr: „Clown-Zauberer Parastu“, Klamauk und Zauberei

Martinsumzüge:
Termine auf Seite 9

Senioren

Akademie für Ältere
Bergheimer Str. 76, ✆ 975032
Do 6.11., 11 Uhr: „Kleists Lustspiel Amphitryon“, Vortrag
Do 6.11., 15 Uhr: „Tschaikowsky – Leben und Werk“, Vortrag
Do 6.11., 15 Uhr: „Chronische Entzündungen der inneren Organe“, Vortrag
Fr 7.11., 8.45 Uhr: „Lebensräume – Geschichte“, Vortrag
Fr 7.11., 10 Uhr: „Heidelberg im Nationalsozialismus“, Vortrag
Mo 10.11., 11 Uhr: „Kunst der griechischen Antike“, Diavortrag
Di 11.11., 14 Uhr: „Aktuelle Politik“, Vortrag
Mi 12.11., 15 Uhr: „Woher weiß man, wie alt Steine sind?“, Vortrag
Mi 12.11., 14.30 Uhr: „Mobilität und Sicherheit im öffentlichen Verkehr“, Vortrag

Altstadt
Marstallstr. 13, ✆ 181918
Do 6.11., 10 Uhr: „Englischkurs“
Mo 10.11., 14.30 Uhr: „Schach“
Di 11.11., 9.30 Uhr: „Yoga ab 50“

Bergheim
Kirchstr. 16, ✆ 182428
Do 6.11., 14.30 Uhr: „Kaffeetreff“
Fr 7.11., 9 Uhr: „Fußpflege“
Mo 10.11., 15 Uhr: „Skattreff“

Emmertsgrund
Emmertsgrundpassage 22, ✆ 58-38330
Do 6.11., 14.30 Uhr: „Sitzgymnastik“

Handschuhsheim
Obere Kirchgasse 5, ✆ 4379782
Fr 7.11., 14, 15, 16 Uhr: „Englisch“
Mo 10.11., 11 Uhr: „Gymnastik“
Di 11.11., 14 Uhr: „Liedernachmittag“

Neuenheim
Uferstr. 12, ✆ 437700
Fr 7.11., 10 Uhr: „Pilates“
Mo 10.11., 14.30 Uhr: „Malkurs“
Mi 12.11., 15 Uhr: „Die Kinder des Winterkönigs“, Vortrag

Rohrbach
Baden-Badener Str. 11, ✆ 334540
Do 6.11., 15 Uhr: „Kreatives Gestalten“
Mo 10.11., 10.30 Uhr: „Fitnessgruppe Gehen“, 3 km-Parcours
Di 11.11., 14.30 Uhr: „Skat“

Weststadt
Dantestr. 7, ✆ 5838360
Do 6.11., 15 Uhr: „Stammtisch 55+“
So 9.11., 14 Uhr: „Sonntagscafé“
Di 11.11., 12 Uhr: „Martinsgansessen“, mit Anmeldung

Wieblingen
Mannheimer Str. 267, ✆ 830421
Do 6.11., 9.30 Uhr: „Englisch“
Do 6.11., 14 Uhr: „Digitale Fotografie“
Fr 7.11., 16 Uhr: „Tanztreff“

Ziegelhausen
Brahmsstr. 6, ✆ 804427
Do 6.11., 15 Uhr: „Besuch der Synagoge Heidelberg“
So 9.11., 14 Uhr: „Café-Nachmittag“
Mi 12.11., 14 Uhr: „Laptop-Sprechstunde“, mit Anmeldung

Natur & Umwelt

„natur aktiv!“
http://natuerlich.heidelberg.de
Anmeldung unter ✆ 58-18200
Fr 7.11., 16 Uhr: „Wir basteln Nistkästen und Wohnhilfen für Tiere“ (6-12 J.)

„Natürlich Heidelberg“
http://natuerlich.Heidelberg.de
Anmeldung unter ✆ 58-28333
Sa 8.11., 10.30 Uhr: „Der historische Pfad“, Führung

Sonstiges

Bibliothèque Victor Hugo
Seminarstr. 3, ✆ 160972

Eine-Welt-Tage
vom 17. Oktober bis 28. November
weitere Informationen unter
www.eine-welt-tage-heidelberg.de

- „Namibia – Paradies mit Hinterhof“, Vortrag (Do 6.11., 19 Uhr; Volkshochschule, Bergheimer Str. 76)
- „Kaffee – Das schwarze Gold der Tropen“, Workshop (Sa 8.11., 14 Uhr; Volkshochschule)
- „Zivilcourage – nur Mut, sonst nichts?“, Workshop (Sa 8.11., 10-17 Uhr; Karlstorbahnhof, Am Karlstor 1)
- „Coltan, Diamanten und Blut – Kriegsökonomie in der D.R. Kongo“, Vortrag (Mo 10.11., 20 Uhr; Karlstorbahnhof)
- „Deutschlands neue Sicherheitspolitik“, Vortrag (Di 11.11., 19.30 Uhr; Volkshochschule)
- „Save-me-Kampagne – Resettlement-Programm für Flüchtlinge“, Vortrag (Mi 12.11., 19 Uhr; Volkshochschule)
- „Fabelhaft märchenhaft – Vom schönen Schein und wahrem Sein“, Vortrag (Mi 12.11., 20 Uhr; Karlstorbahnhof)
- „Internationales Projektteam vom BUND gesucht!“, Projektvorstellung und Casting (Mi 12.11., 20 Uhr; Umweltzentrum BUND, Hauptstr. 42)

Mo 10.11., 19 Uhr: „Neudeutsch-religiös-patriotisch – Die Kunst der Nazarener und ihre Beziehung zu Italien“, Vortrag

Botanischer Garten
INF 340,✆ 545783
So 9.11., 14 Uhr: „Vom Kakaobaum zur (heißen) Schokolade“, Führung

DAI
Sofienstr. 12, ✆ 60730
Fr 7.11., 20 Uhr: „PoeZone6: Oliver Polak: Ich darf das, ich bin Jude“, Lesung
Di 11.11., 20 Uhr: „PoeZone6: Samuel Bak: In Worte gemalt“, Lesung
Mi 12.11., 20 Uhr: „Mathematische Experimente“, Vortrag

Gesellschaftshaus Pfaffengrund
Schwalbenweg 1/2
So 9.11., 10.30-15.30 Uhr: „Parfümbörse“, Parfumflakon-Sammlerbörse

Karlstorbahnhof
Am Karlstor 1, ✆ 978911
So 9.11., 20 Uhr, TiKK - Theater: „Mitternachtsgeschichten“, Lesung

Messplatz
Kirchheimer Weg
Sa 8.11., 6-14 Uhr: „Flohmarkt“, Stöbern und Finden, Info: 06383 1322

Polizeidirektion
Römerstr. 2-4
Mo 10.11., 20 Uhr: „Fiktion und Realität – ein Gespräch mit Kriminalhauptkommissar Wolfgang Graf“, Info: Stadtbücherei, ✆ 58-3600

St. Albert Gemeinde
Bergheimer Str. 108
Sa 8.11., 17 Uhr: „Diwali Mela“, indisches Lichterfest, Info ✆ 0172 9568924

St.-Vitus-Kirche, Gemeindesaal
Pfarrgasse 5, ✆ 480786
Sa 8.11., 15 Uhr, So 9.11., 10 Uhr: „Buchausstellung“, Bücher auswählen und bestellen

Volkshochschule
Bergheimer Str. 76, ✆ 911911
Do 6.11., 20 Uhr: „Um den Schlaf gebracht – Schnarchen“, Vortrag
Sa 8.11., 11 Uhr: „Philosophisches Café“, Diskussionsrunde
Mo 10.11., 20 Uhr: „Wenn Zweifel zur Krankheit wird – Zwangsstörungen“, Vortrag
Mi 12.11., 16.30 Uhr: „Altersvorsorge – Wer? Wann und wieviel?“, Vortrag
Mi 12.11., 16.30 Uhr: „Berufsunfähig – Was wäre wenn?“, Vortrag
Mi 12.11., 20 Uhr: „Die Alpen – Bergwandern im goldenen Alpen-Herbst“, Vortrag

Weitere Termine im Internet unter *www.heidelberg.de/veranstaltungen*

INFOS / SERVICE

Gelbe Tonnen

10. bis 14. November
Gebiet Königstuhl, Bergheim (einschließlich und östlich der Mittermaierstraße), Boxberg, Emmertsgrund, Handschuhsheim (einschließlich und zwischen Berliner Straße und Rottmannstraße), Handschuhsheimer Feld, Kirchheim (ohne Kirchheim-West, sowie alle Straßen südlich Carl-Diem-Straße, Kirchheimer Höfe, Kirchheimer Mühle, Kurpfalzhof, Neurott), Neuenheim (einschließlich und westlich von Brückenstr. und Handschuhsheimer Landstraße), Neuenheimer Landstr., Ziegelhäuser Landstr., alle Straßen im Bereich Neckarhelle bis Stiftweg, Rohrbach und Südstadt (einschließlich und östlich Karlsruher und Rohrbacher Straße bis Rohrbach Markt, mit Rathausstr., Kühler Grund, Weingasse und Bierhelder Weg), Schlierbach (östlich vom Bahnhof), Weststadt (einschließlich der Franz-Knauff-Straße), Ziegelhausen.

17. bis 21. November
Altstadt, Bergheim (westlich der Mittermaierstraße), Handschuhsheim (nördlich Berliner Straße und Rottmannstraße), Grenzhof, Kirchheim (Kirchheim-West, sowie alle Straßen nördlich und einschließlich Carl-Diem-Straße, Pleikartsförster Hof), Neuenheim (östlich der Brückenstr. / Handschuhsheimer Landstraße), Neuenheimer Feld, Pfaffengrund (auch Gewerbegebiet), Rohrbach und Südstadt (westlich der Karlsruher und Rohrbacher Straße, südlich der Rathausstr. auch östl. der Karlsruher Str.), Industriegebiet Rohrbach Süd, Schlierbach (westlich vom Bahnhof), Wieblingen, Ochsenkopf.

Recyclinghöfe

Öffnungszeiten
Recyclinghof (RH) am Oftersheimer Weg und Recyclinghof Abfallentsorgungsanlage Mittelgewannweg: Mo-Fr 8-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr; RH an der Müllsauganlage Emmertsgrund, RH Klausenpfad, RH Parkplatz Stiftsmühle: Mo-Fr 8-12 Uhr und 13-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr.

Sperrgutbörse

Tel. 58-29999

Boxsack für Jugendliche, Puppenwagen für Babyborn, Tel. **161405**.

Fundbüro

Heidelberger Dienste gGmbH, Bergheimer Straße 26, Telefon 653797, geöffnet Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr

Städtepartnerschaft

Freundeskreise
Bautzen, Vors. Dr. Dieter Lange, Tel. 802354; **Cambridge**, Vors. Ursula Liedvogel, Tel. 480184; **Kumamoto**, Vors. Prof. Dr. Hans-Günther Sonntag, Tel. 566453; **Rehovot**, Vors. Dietrich Dancker Tel. 784452; **Simferopol**, Vors. Magdalena Melter, Tel. 28977.

Montpellier-Haus
Kettengasse 19, Tel. 162969, Öffnungszeiten: Mo 14-16 Uhr, Di-Do, 10-12.30 Uhr und 14-16 Uhr, Fr 10-12 Uhr

Bürgerämter

Altstadt: Rathaus, Marktplatz 10, Tel. 58-13810, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Emmertsgrund/Boxberg: Emmertsgrundpassage 17, Tel. 58-13850, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-18 Uhr
Handschuhsheim: Dossenheimer Landstraße 13, Tel. 58-13820, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Kirchheim: Schwetzinger Straße 20, Tel. 58-13860, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Mitte (Bergheim, West-, Südstadt): Bergheimer Straße 69, Tel. 58-47980, **(ab Mi, 29.10. wegen Umbau geschlossen)**
Neuenheim: Lutherstr 18, Tel. 58-13830, geöffnet Di 8-18, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr
Pfaffengrund: Am Markt 21, Tel. 58-13870, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr
Rohrbach: Rathausstraße 43, Tel. 58-13880, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr
Wieblingen: Mannheimer Straße 259, Tel. 58-13890, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Ziegelhausen/Schlierbach: Kleingemünder Str. 18, Tel. 58-13840, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Bürgeramt Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle: Pleikartsförster Straße 116, Tel. 58-43700, 58-13444 (Führerscheinstelle), Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr
Technisches Bürgeramt: Kornmarkt 1, Tel. 58-25250, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-17.30 Uhr

Schwimmbäder

Thermalbad (Tel. 513-2877)
Täglich 8-18 Uhr **(ab Mo, 10. 11. geschlossen)**

Hallenbad Köpfel (Tel. 513-2880)
Mo, Di, Mi, Fr 7-22 Uhr, Do 11-22 Uhr, Sa, So 8.30-19.30 Uhr

Hallenbad im DHC (Tel. 513-2873)
Mo 14-18 Uhr, Di, 7-14 Uhr, 16-21.30 Uhr, Mi 7-18 Uhr, Do, Fr 7-19.30 Uhr, Sa 11.30-17.30 Uhr, So geschlossen

Hallenbad Hasenleiser (Tel. 513-2871)
Mo Mi Fr 15-22 Uhr, Di 15-18 Uhr (Frauen), Do 16.30-22 Uhr, Sa 13-19.30 Uhr, So 8.30-14.30 Uhr

Lob und Kritik

Nicola Ullrich
vom Ideen- und Beschwerdemanagement nimmt Kritik an der Stadtverwaltung, Ideen und Lob gerne entgegen. Tel. 58-11580; Rathaus, Zimmer 139.

Bürgerbeauftragter

Roland Blatz
ist Mittler bei Konflikten zwischen Bürger/innen und Stadtverwaltung. Tel. 58-10260. (Di 9-12 Uhr, Mi, Do 9-12, 13-15 Uhr, Termine nach Vereinbarung, Büro: Rathaus, Zimmer 216.

Impressum

Herausgeber:
Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Marktplatz 10, Postfach 105520, 69045 Heidelberg, Tel. 06221 58-12000/010, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de, *www.heidelberg.de*

Leitung des Amtes:
Heike Dießelberg (hei)

Redaktion: Eberhard Neudert-Becker (neu), Jürgen Brose (br.) Dr. Bert-Olaf Rieck (rie), Alexander Böhm (amb), Christina Euler (eu), Claudia Kehrl (ck), Birgit Seitz (sei), Christiane Bayer (cba), Katharina Dittes (kdi), Jochen Weiland (wei)

Layout: Gabriele Schwarz

Druck und Vertrieb:
Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

Vertriebs-Hotline: 0800 06221-20

Musik im Museum

„Des Meeres und der Liebe Wellen“ – so lautet der Titel des Konzertes im Kurpfälzischen Museum im Rahmen der Ausstellung „Die Welle“ am Mittwoch, 5. November, 20 Uhr. Das Vokalensemble der Capella Carolina der Universität präsentiert unter der Leitung von Franz Wassermann Texte und Musik von der Gregorianik bis zu Simon and Garfunkel.

Mord vor Ort

Am Montag, 10. November, 19.30 Uhr, haben Interessierte die Möglichkeit, im Rahmen der Stadtbücherei-Reihe „Mord vor Ort“ ein Gespräch mit Kriminalhauptkommissar Wolfgang Graf in der Polizeidirektion zu führen. Anmeldung bis 7. November unter beate.frauenschuh@heidelberg.de.

Fado

Die gemeinsame Leidenschaft für Fado hat die sieben Musiker von Sina Nossa zusammengeführt, die am Freitag, 7. November, um 20 Uhr ihr Programm „Alma fadista“ im Kulturfenster, Kirchstraße 16, präsentieren. Infos unter *www.kulturfenster.de*, Karten unter Telefon 1374878 und an den bekannten Vorverkaufsstellen.

Familienkonzert

Klassik für die ganze Familie gibt es beim 1. Familienkonzert am Sonntag, 9. November, um 11.30 Uhr, auf der Städtischen Bühne mit Prokofjews „Peter und der Wolf“. Unter der Leitung von Ivo Henschel präsentiert das Philharmonische Orchester den Klassiker, erzählt von AP Zahner. Informationen unter *www.theater.heidelberg.de*.

Klavierabend

Am Dienstag, 11. November, spielt Martin Helmchen um 20 Uhr in der Alten Aula der Universität Werke von Beethoven, Messiaen und Schumann. Bereits um 19.30 Uhr gibt es eine Einführung in das Konzert. Mehr unter *www.kammermusik-heidelberg.de*.

Internet-Romanze

Die Schauspielgruppe des Anglistischen Seminars präsentiert vom 12. bis 16. und am 18. November jeweils um 20 Uhr das Stück „Gorgeous Avatar“ von Jules Horne im Romanischen Keller. Mehr unter *www.thespians.de*.

Kino für Filmfans und Entdecker

Das 57. Internationale Filmfestival zeigt Weltpremieren und Klassiker

Für Kinder, für Romantiker, für 68er – das Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg bietet für jeden den passenden Film. Es gilt aus einer Fülle von über 50 Filmen den richtigen zu finden – oder am besten gleich mehrere.

Am Donnerstag, 6. November, eröffnet das Festival um 20 Uhr im Zelt am Heidelberger Universitätsplatz mit dem Film „The Baby Formula“, einer virtuosen Kritik an der kanadischen Gesellschaft, die konfrontiert ist mit zwei lesbischen Frauen, die sich ein leibliches Kind wünschen.

Der Spanier Aizol Aramaio hat mit „A Bit of Chocolate“ einen Film über die Gemeinschaft der Generationen gedreht, prominent besetzt mit Daniel Brühl (r.) und Hector Alterio. *Foto: Festival*

Premieren über Premieren

Traditionell ist das Filmfestival ein Festival der Premieren. Neben zahlreichen Welt-, Europa- und Deutschlandpremieren wird der Film „Geliebte Clara“ als Vorpremiere zu sehen sein, eine Filmbiografie der begnadeten Pianistin Clara Schumann, gespielt von Martina Gedeck, die zuletzt als Ulrike Meinhof in „Der Baader-Meinhof-Komplex“ glänzte. Weitere Premieren sind beim Internationalen Wettbewerb sowie im Rahmen der „Internationalen Entdeckungen“ zu sehen.

Vierzig Jahre danach – 1968

„Starke Zeiten“ ist die Reihe betitelt, die sich thematisch mit dem Jahr 1968 befasst. Klassiker wie Antonionis „Blow Up“, „Hair“ von Miloš Forman, Arthur Penns „Alice‘s Restaurant“ und Fassbinders RAF-Bestandsaufnahme „Deutschland im Herbst“ lassen vergangene Jahrzehnte lebendig werden.

Kinderprogramm

Auch für die Kleinsten gibt es viel zu sehen: Das Festivalteam hat in diesem Jahr die besten Filme der vergangenen Jahre aus Österreich, Norwegen, Finnland, Frankreich, Belgien und Dänemark ausgesucht. Die Altersempfehlungen liegen zwischen fünf und acht Jahren. Kinder zahlen 1,50 Euro Eintritt, Begleitpersonen dürfen kostenlos zuschauen. kdi

Kartenverkauf bis zum 15. November von 10.30 bis 18.30 Uhr am Info-Stand auf dem Universitätsplatz. Telefonische Reservierungen bis 90 Minuten vor Vorstellungsbeginn unter 0621 15699031. Weitere Infos unter *www.iffmh.de*.

In neuem Gewand wird das Kurpfälzische Museum Mitte Dezember, rechtzeitig zum Abschluss des Jubiläumsjahres, erscheinen: Nach über 20 Jahren wird die Fassade saniert und erhält eine barock anmutende Farbgebung, die Fenster werden in einem historischen Grauton gestrichen. Sechs Wochen soll die Sanierung dauern. Für die Besucher hat das kaum Einschränkungen zur Folge: Der Museumsbetrieb bleibt durchgängig erhalten und auch die Sonderausstellung „Die Welle. Zauber der Bewegung“ ist von den Renovierungsmaßnahmen nicht betroffen. Einzelne Räumlichkeiten im Palais Morass werden für die Dauer der Sanierung nicht permanent zu besichtigen sein, das Museum ist aber darum bemüht, den Großteil der Schauräume im Barockpalais für das Publikum offen zu halten. Der Eingang des Museums bleibt wie gewohnt in der Hauptstraße 97. Weitere Museums-Infos unter *www.museum-heidelberg.de* Foto: Rothe

Jugend musiziert

Anmeldung noch bis 15. November möglich

Junge Musiker aufgepasst! Bis 15. November läuft die Anmeldefrist für den 46. Wettbewerb „Jugend musiziert“.

Schülerinnen und Schüler im Kinder- und Jugendalter, Auszubildende, junge Berufstätige und Studierende, sofern sie nicht Musik studieren, sind eingeladen, sich anzumelden. Folgende Kategorien werden angeboten:

• Solo: Blasinstrumente, Zupfinstrumente, Bass (Pop), Musical, Orgel;

• Ensemble: Duo: Klavier und Streichinstrument; Duo Kunstlied: Singstimme und Klavier; Schlagzeug-Ensemble; Klavier vierhändig; besondere Ensembles mit Werken der Klassik, Romantik, Spätromantik und Klassischen Moderne.

Wer mitmachen möchte, kann sich anmelden beim Regionalausschuss „Jugend musiziert“ Heidelberg, Bernhard Messmer, Kirchstraße 2, 69115 Heidelberg (jumu@heidelberg.de). Dort sind auch detaillierte Informationen zu den Teilnahmebedingungen erhältlich. Infos gibt es auch im Internet unter *www.jugend-musiziert.org*.

Der Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ 2009 findet von 30. Januar bis 1. Februar 2009 in Heidelberg statt. Preisträgerinnen und Preisträger der Regionalwettbewerbe nehmen im März an den Landeswettbewerben teil. Die ersten Preisträger auf Landesebene wiederum werden zum Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ eingeladen, der vom 26. Mai bis 6. Juni 2009 in Essen stattfinden wird.

Enjoy Jazz

Diese Woche bei Enjoy Jazz in Heidelberg: Am Donnerstag, 6. November, spielt das José James Quartet, am Samstag, 8. November, ist Arve Henriksen mit dem Jan Bang Duo zu Gast. Am Montag, 10. November, tritt das Claudia Quintet aus den USA auf. Am Dienstag, 11. November, steht „A Tribute to Albert Ayler“ mit Roy Campbell auf dem Programm. Alle Konzerte finden im Karlstorbahnhof, Am Karlstor 1, statt und beginnen um 21 Uhr, Einlass ist um 20 Uhr. Infos unter *www.enjoyjazz.de*.

Klassik im Frühling

Musikfreunde aufgepasst: Am Dienstag, 11. November, startet der Vorverkauf für den Heidelberger Frühling 2009, der vom 21. März bis 25. April stattfindet. Begleitend zum Vorverkaufsstart ist am 11. November die Star-Sopranistin Christine Schäfer mit Schuberts Winterreise um 20 Uhr im Kongresshaus Stadthalle Heidelberg zu Gast. Tickets im Internet unter *www.eventim.de*.